

ERICH WOLFGANG KORNGOLD

Eine Einführung zu den Bühnenwerken · A Guide to the Stage Works



 SCHOTT

INHALT / CONTENTS

Einführung / Introduction

Between two Worlds. Gedanken zu Erich Wolfgang Korngold	4
Between two Worlds. Thoughts on Erich Wolfgang Korngold	6

Oper / Opera

Der Ring des Polykrates	9
Violanta	13
Die tote Stadt	19
Das Wunder der Heliane	27

Operette / Operetta

Das Lied der Liebe	34
--------------------------	----

Schauspielmusiken / Incidental Music

Eine Musik zu Shakespeares „Viel Lärmen um Nichts“	38
Der Vampir oder Die Gejagten	42

Stücke anderer Verlage / Pieces by other publishers	44
------------------------------------------------------------------	----

Chronologie / Chronology	46
---------------------------------------	----

Hinweise, Impressum / Remarks, Imprint / International Contacts	51
------------------------------------------------------------------------------	----

BETWEEN TWO WORLDS

Gedanken zu Erich Wolfgang Korngold – von Thomas Jonigk

Die Biografie Erich Wolfgang Korngolds (1897–1957) ist in jeder Hinsicht außerordentlich, gekennzeichnet durch Extreme und beständige Neuanfänge bzw. Neuerfindungen. Welcher Vertreter erster Musik außer Korngold kann für sich beanspruchen, als Opernkomponist ebenso einzigartig und prägend gewesen zu sein wie als Komponist von Filmmusik? An der Wiener Hofoper, der Hamburgischen Staatsoper, aber auch in Hollywood gefeiert worden zu sein? Neben Richard Strauss der meistgespielte zeitgenössische Komponist Deutschlands und Österreichs gewesen zu sein und 1937 und 1939 Oscars für seine Filmmusiken (*Anthony Adverse* und *The Adventures of Robin Hood*) gewonnen zu haben?

Im Europa vor dem Zweiten Weltkrieg war Korngold ein „Big Name“ und wurde es bald auch in den USA. Berühmt wurde er dort aufgrund seiner Oper *Die tote Stadt*, sein Ruhm festigte sich aber vor allem aufgrund seines Erfolgs als Filmkomponist. In den Vereinigten Staaten wurde der Österreicher von Journalisten und Studiobossen mit besonderer Aufmerksamkeit und vielen Privilegien bedacht. Zum Beispiel erlaubte es ihm sein Vertrag bei Warner Brothers, nicht mehr als zwei Spielfilme innerhalb eines Jahres vertonen zu müssen, während seine Kollegen im selben Zeitraum bis zu zwölf Filme mit Musik zu versorgen hatten. Er war innovativ und erarbeitete sich viele Freiräume, unter anderem bestand er auf einem eigenen Vorführraum inklusive Piano und entschied – während er den jeweiligen Film ansah – welche Passagen mit Musik untermalt werden sollten und welche nicht. Oft griff er mit seiner Musik interpretierend in das Handlungsgeschehen ein und machte damit das Genre der Filmmusik zur eigenständigen, oft auch widerspenstigen Kunstform.

Im Sommer 1937 verließ Korngold Hollywood, um seiner Oper *Die Kathrin* volle Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, die für die folgende Spielzeit an der Wiener Staatsoper program-

miert war. *Die Kathrin* hatte ursprünglich eine alle Grenzen überwindende Liebesgeschichte einer Deutschen mit einem französischen Soldaten erzählt. Nachdem der Text aber auf politischen Widerstand gestoßen war und Schott die entstehende Oper bereits 1932 abgelehnt hatte, entschärfte Korngold das Libretto – unter anderem, indem er aus der Deutschen eine Schweizerin machte und die Handlung nach Frankreich verlegte – und fügte dem Werk damit einen irreparablen Schaden zu. Zur für 1938 in Wien angesetzten Uraufführung kam es nicht mehr: *Die Kathrin* wurde nach dem sogenannten „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich am 13. März 1938 wegen Korngolds jüdischer Abstammung untersagt.

Der Faschismus zwang den Sohn des Musikkritikers Julius Korngold, Österreich zu verlassen. Der Komponist reiste Richtung Vereinigte Staaten ab – nur wenige Wochen, bevor Hitler Österreich annektierte. So war es für Warner Brothers ein Leichtes, Korngold wieder an sich zu binden.

Die dauerhafte Arbeit des einstigen musikalischen Wunderkinds für die „Traumfabrik Hollywood“ hatte unter anderem damit zu tun, dass es dem Emigranten nach dem Zweiten Weltkrieg – wie so vielen Verfolgten des Nationalsozialismus – nicht mehr gelang, in Europa Fuß zu fassen. Korngold ist – ebenso wie Arnold Schönberg, Alexander von Zemlinsky und Berthold Goldschmidt – Opfer eines totalitären politischen Systems und wurde als Künstler in der Ausübung seines Berufs, in seinen Überzeugungen und deren musikalischen Ausformungen nachhaltig eingeschränkt.

Viele Künstler aus den Bereichen Musik, Theater, Literatur und bildender Kunst sind daran gescheitert und zugrunde gegangen. Viele erhielten nach dem Krieg nie wieder adäquate Arbeitsmöglichkeiten. Korngold hingegen gelang es in diesem Leben *Between two Worlds*, wie ein von ihm vertonter Film heißt, seine Pro-

duktivkräfte zu schützen und im erzwungenen Exil eine neue, erfolgreiche Existenz aufzubauen. Im deutschsprachigen Europa erlebt seine Musik seit den 1970er-Jahre eine Renaissance. Natürlich: Sein musikalisches Œuvre hätte einen noch wichtigeren Platz in den Spielplänen der Konzertsäle und Opernhäuser verdient – aber dieser kann noch immer geschaffen werden. Das *Violinkonzert*, die *Symphonie in Fis*, seine *Lieder des Abschieds* oder die *Nine Shakespeare Songs*, seine Opern *Violanta*, *Der Ring des Polykrates*, *Die tote Stadt* und *Das*

Wunder der Heliane sind im besten Sinne eigenartige, ebenso sperrige wie verführerische, gänzlich unverwechselbare Werke, die wir uns nicht entgehen lassen dürfen. Voll von Überschwang, Sehnsucht, Metaphysik und kompositorischer Brillanz. Intellektuelle, emotionale und musikalische Herausforderungen, ein von den Nationalsozialisten als „entartet“ diffamiertes Schaffen, das den Kulturkreis, aus dem es vertrieben wurde, bis heute nicht zur Gänze zurückerobern konnte, das aber unbedingt verdient, noch weiter erforscht und verbreitet zu werden.



BETWEEN TWO WORLDS

Thoughts on Erich Wolfgang Korngold – by Thomas Jonigk

The life of Erich Wolfgang Korngold (1897–1957) was extraordinary in many aspects, characterised by reinventions, new beginnings and extremes. Which composer of classical music apart from Korngold can claim to have been equally unique and influential as an opera composer and as a composer of film music, to have been celebrated in the opera houses of Vienna

Korngold became a major figure in Europe prior to the Second World War and he subsequently became well known in the USA. He first gained popularity in America through his opera *Die tote Stadt* [*The Dead City*], but his reputation was primarily confirmed by his success as a film composer. The Austrian attracted great attention from journalists and studio bosses in



and Hamburg as well as in Hollywood and to not only be one of the most widely performed German or Austrian composers outright but also awarded Oscars for his film music (*Anthony Adverse* and *The Adventures of Robin Hood*).

the United States and received numerous privileges. His contract with Warner Brothers for example allowed him to take on just two film scores a year, whereas his colleagues were committed to turning out music for up to twelve

films within the same period. He was innovative and achieved great freedom, for example demanding his own projection room including a piano, and deciding himself – while watching a film – which sequences should and should not be accompanied by music. His skill lay in his ability to incorporate his own interpretation of a scene into his music thereby creating a distinct emotional layer. Where others would simply mimic the action in their scores, Korngold elevated the genre of film music to art form of its own.

In the summer of 1937, Korngold left Hollywood in order to devote himself fully to his opera *Die Kathrin* which was due to be presented by the Vienna State Opera the following season. The plot for *Die Kathrin* was originally a love story between a German woman and a French soldier, but in 1932 during its initial composition after the text aroused political opposition and the publisher Schott rejected the opera, Korngold moderated the libretto. Among many changes, the woman's nationality was changed from German to Swiss and the plot was transferred to France; the sad result of which was irreparable artistic damage to the opera. The Viennese premiere planned for 1938 never took place and performances of *Die Kathrin* were prohibited due to Korngold's Jewish ancestry in the wake of the annexation of Austria into the national-socialist German Reich on 13 March 1938. It was consequently easy for Warner Brothers to win back Korngold and the composer travelled back to the States just weeks before Hitler annexed Austria.

It was fascism which forced the son of the music critic Julius Korngold to leave Austria. The long-term association between the former musical prodigy and the 'Hollywood dream factory' was primarily cemented by the circumstances of the emigrant who – like so many of those persecuted by the Nazi regime – never resettled in Europe after the Second World War. Alongside Arnold Schoenberg, Alexander von Zemlinsky and Berthold Goldschmidt, Korngold was a victim of a totalitarian political system, having been restricted in his career, convictions and musical creations.

Numerous artists within the spheres of music, theatre, literature and the fine arts experienced failure or even a lost career as a consequence and even after the war, many never again achieved adequate professional opportunities. Korngold however succeeded in protecting his productive strength in his life *Between Two Worlds* – the title of one of his film scores – and was able to build up a hugely successful career during his enforced exile.

Korngold's music has been experiencing a renaissance in German-speaking European countries since the 1970s and his compositional output continues to gain prominent in the concert hall and opera house to the present day. The *Violin Concerto*, the *Symphony in Fis*, his *Lieder des Abschieds* and *Nine Shakespeare Songs*; his operas *Violanta*, *Der Ring des Polykrates*, *Die tote Stadt* and *Das Wunder der Heliane* are all extraordinary works in the best sense of the word, simultaneously unwieldy, enchanting and unmistakably distinctive, which classical music is better off for having in the repertoire. These compositions are bursting with exuberance, yearning, metaphysics, compositional brilliance and full of intellectual, emotional and musical challenges. This is the creative output defamed by the national socialists as 'entartet' [degenerate] which despite having being not yet fully re-established in the cultural circle from which it was banned, thoroughly deserves further engagement and research to enable it to achieve more widespread popularity.



Der Ring des Polykrates

INHALT

An einem Herbstnachmittag des Jahres 1797 in einer kleinen sächsischen Residenz: Florian und Lieschen, als Musiker und Kammerzofe in Diensten von Wilhelm und dessen Frau Laura, möchten heiraten. Aber wie sollen sie es ihrer Herrschaft sagen? Das seit zwei Jahren verheiratete Paar führt eine glückliche Ehe, doch die Ankündigung, dass Wilhelms alter Freund Vogel zu Besuch kommt, versetzt Laura in Unruhe. In ihrem Tagebuch findet sie die Passage einer frühen Schwärmerei für den schon damals liebenswert unbeholfenen Mann. Als Vogel in Wilhelms hübschem Häuschen das Lebensglück seines Freundes bewusst wird, rät er ihm, ein Opfer zu bringen. Die Anleitung zu dem befremdlichen Ritus entnimmt er einem soeben erschienenen Almanach. In Friedrich Schillers Ballade *Der Ring des Polykrates* wirft der siegreiche Herrscher seinen kostbaren Siegelring ins Meer, um das Schicksal gnädig zu stimmen. Wilhelm soll es dem antiken Helden gleichtun und dasjenige aufs Spiel setzen, was ihm das Liebste und Teuerste ist – nur so könne er es erhalten. Wilhelm lässt sich auf das Spiel ein und fängt zum ersten Mal Streit mit Laura an. Florian tut es seinem Herrn gleich und stellt sein Lieschen auf die Probe. Nach einer turbulenten Szene mit Ohrfeige, verwechselten Passagen aus Schillers Gedicht und Lauras Tagebuch und einem aus dem Fenster fliegenden Ring finden die Eheleute wieder zueinander und Lieschen und Florian dürfen heiraten. Kurzerhand erklären die beiden Paare Herrn Vogel zur Opfergabe und weisen ihm die Tür.

KOMMENTAR

Spätestens nach der Premiere von *Der Schneemann* an der Wiener Hofoper galt Erich Wolfgang Korngold als Wunderkind. Die Ballett-Pantomime von 1910 hatte noch sein Kompositionslehrer

SYNOPSIS

The opera takes place on an afternoon in the autumn of 1797 in a minor Saxon residence. Florian and Lieschen, employed as a musician and chambermaid in the services of Wilhelm and his wife Laura, wish to get married, but how should they announce their intentions to their employers? Wilhelm and Laura have been happily married for the past two years, but Laura is thrown into a state of distress by the news that Wilhelm's old friend Vogel will be coming to stay. She finds the passage in her diary describing her former infatuation with this man who was even then endearingly awkward. When Vogel becomes aware of his friend's happiness with Laura in his attractive residence, he advises him to make a sacrifice. Taking advice from a newly published almanac citing Friedrich Schiller's ballad *The Ring of Polykrates* where the victorious ruler throws his most valued ring into the sea to appease the gods, Wilhelm is instructed to imitate the ancient hero and gamble with what is most loved and treasured by him – this being the only way to retain his most treasured object. Wilhelm agrees to this strange and playful rite and initiates his first ever quarrel between him and Laura. In imitation of his master, Florian does the same and tests the love of his Lieschen. Following a turbulent scene featuring a slap in the face, alternating passages from Schiller's poem and Laura's diary and a ring flung out of a window, the married couple are reconciled and Lieschen and Florian are permitted to wed each other. Both couples immediately identify Mr Vogel as their sacrificial offering and turn him out of the residence.

COMMENTARY

After the premiere of his 1910 ballet *Der Schneemann* at the Vienna State Opera House the thirteen-year-old Erich Wolfgang Korngold was considered a child prodigy. He subsequent-

Alexander von Zemlinsky orchestriert. Seine erste Oper wollte der Dreizehnjährige vollständig selbst in Töne setzen. Er griff zu Heinrich Teweles' Lustspiel *Der Ring des Polykrates*, das Leo Feld als Libretto einrichtete. Auch Korngolds Vater Julius war am Text beteiligt.

Der musikalische Einakter hätte Giacomo Puccini zu seiner Opernkomödie *Gianni Schicchi* inspiriert haben können. Doch die Musiksprache gehört eindeutig ins Wien der Jahrhundertwende. Korngolds Harmonik ist komplex und seine Rhythmik raffiniert. Seine Figuren hat er mit dem Schmah des Vorstadttheaters ausgezeichnet. Wilhelm, der Glückliche, ist zwar gutmütig, er ist aber auch eitel und brüstet sich ausführlich mit seinem Erfolg. Seine so ergebene Frau Laura hat nicht nur ein dunkles Geheimnis, sie kann auch zur Furie werden. In der effektvollen Orchestration und der Präzision der Handlungsführung ist *Der Ring des Polykrates* alles andere als eine Fingerübung, sondern bereits ein kleines Meisterwerk

Die Uraufführung am 23. März 1916 im Münchener Hoftheater fand zusammen mit Korngolds zweitem Einakter *Violanta* statt und war ein voller Erfolg. Der Wiener Erstaufführung folgten Inszenierungen in ganz Europa. Der charmante Einakter ist in den letzten Jahren immer häufiger aufgeführt worden; zuletzt kam er an den Opernbühnen in Martina Franca (Italien), Lübeck, Augsburg, Heidelberg und Dallas heraus.

ly wished to compose and orchestrate his first opera and hit on Heinrich Teweles' comedy *Der Ring des Polykrates* from which Leo Feld compiled a libretto. Korngold's father Julius was also involved in the preparation of the text.

The one-act opera could almost have provided inspiration for Giacomo Puccini's comic opera *Gianni Schicchi*, despite the fact that the musical language clearly belongs to Vienna at the turn of the 20th century. Korngold's harmonies are complex and his use of rhythm sophisticated; his protagonists are characterised by the typical Viennese snide humour of provincial theatres. Although the fortunate Wilhelm is good-natured, he is at the same time vain and gloats comprehensively about his success. His devoted wife Laura not only possesses a dark secret, she can also transform herself into a fury. With its effective orchestration and precision in the development of the plot, *Der Ring des Polykrates* is anything but a mere finger exercise, already clearly a small masterpiece in itself.

The premiere of the opera took place in the Munich Court Theatre on 23 March 1916 alongside Korngold's second one-act opera *Violanta* and was a resounding success. The Viennese premiere was followed by productions performed across Europe. During the past few years, this charming one-act piece has been performed with increasing frequency; recent productions have taken place on opera stages in Martina Franca (Italy), Lübeck, Augsburg, Heidelberg and Dallas.

WERKINFORMATIONEN / FACTS

Der Ring des Polykrates

Heitere Oper in einem Akt, op. 7 (1913-1914)

Libretto von Leo Feld und Julius Korngold nach dem gleichnamigen Lustspiel von Heinrich Teweles

Personen / Cast: Wilhelm Arndt, Hofkapellmeister · Tenor - Laura, dessen Frau · Sopran - Florian Döblinger, Paukist und Notenkopist · Tenor - Lieschen, bei Laura bedientet · Sopran - Peter Vogel, Wilhelms Freund · Bariton

Orchester / Orchestra: 3 (3. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 · Kfg. - 3 · 2 · 1 · 0 - P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Beck. · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr. · Rute) (4 Spieler) - Hfe. · Cel. - Str.

AUFFÜHRUNGEN / PERFORMANCES

Uraufführung / World premiere: 28 Mar 1916 München, Hoftheater (D) · Dirigent / Conductor: Bruno Walter · Inszenierung / Staging: Robert Fuchs · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costume Design: Ludwig Kirschner

Weitere Produktionen in Deutschland / Further performances in Germany: 17 Oct 1916 Dresden, Königliches Opernhaus (D) · Dirigent / Conductor: Hermann Kutzschbach · Inszenierung / Staging: Alexander d'Arnals · Bühnenbild / Stage Design: Otto Altenkirch, Max Hasait · Kostüme / Costume Design: Leonhard Fanto

Weitere Aufführungen im Jahr 1916 / Further Performances in 1916: Frankfurt a. M. (D), Breslau / Wrocław (PL, damals noch D), Chemnitz (D), Düsseldorf (D), Dortmund (D), Halle (D), Bremen (D), Nürnberg (D), Hannover (D)

Feb 1921 Hamburg, Stadttheater (D) · Dirigent / Conductor: Erich Wolfgang Korngold

Mar 1924 Karlsruhe, Badisches Landestheater · Dirigent / Conductor: Fritz Cortolezis · Inszenierung / Staging: Karl Stang · Bühnenbild / Stage Design: Emil Burkard · Kostüme / Costume Design: Margarete Schellenberg

2 Mar 2012 Lübeck, Theater (D) · Dirigent / Conductor: Anton Mark · Inszenierung / Staging: Franco Ripa di Meana · Bühnenbild / Stage Design: Tiziano Santi · Kostüme / Costume Design: Marco Idini

31 May 2013 Augsburg, Theater (D) · Dirigent / Conductor: Roland Tchet · Inszenierung / Staging: Markus Trabusch · Bühnenbild / Stage Design: Volker Hintermeier · Kostüme / Costume Design: Su Bühler

28 May 2017 Heidelberg, Marguerre Saal (D) · Dirigent / Conductor: Olivier Pols · Inszenierung / Staging: Yona Kim · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costume Design: Margrit Flagner

Österreichische Erstaufführung / Austrian premiere: 10 Apr 1916 Wien, Hofoper (A) · Dirigent / Conductor: Leopold Reichwein · Inszenierung / Staging: Wilhelm von Wymetal

Weitere österreichische Produktionen / Further performances in Austria: Mar 1929 Wien, Staatsoper (A) · Dirigent / Conductor: Robert Heger · Inszenierung / Staging: Lothar Wallerstein

22 Jan 1964 Wien, Volksoper (A) · Dirigent / Conductor: Franz Bauer-Theussl · Inszenierung / Staging: Hermann Lanske · Bühnenbild / Stage Design: Otto Stich · Kostüme / Costume Design: Alice Maria Schlesinger

Finnische Erstaufführung / Finish premiere: 1931 Helsinki (FIN)

Amerikanische Erstaufführung / US premiere: 17 Mar 1983 New York, Manhattan School of Music (USA)

Weitere Produktion in Amerika / Further US performance: 9 Feb 2018 Dallas, Winspear Opera House (USA) · Dirigent / Conductor: Emmanuel Villaume · Inszenierung / Staging: Peter Kazaras · Bühnenbild / Stage Design: Donald Eastman · Kostüme / Costume Design: Tommy Burgeois

Britische Erstaufführung / UK premiere: 20 Jan 1995 Yorkshire, Harewood House (UK) · Opera Discovery · Klavier / Piano: Philip White (konzertante Aufführung mit Klavier / concert performance with piano)

Italienische Erstaufführung / Italian premiere: 24 Jul 2011 Martina Franca, Palazzo Ducale (I) · Festival della Valle d'Itria · Orchestra Internazionale d'Italia · Coro Slovacco di Bratislava · Dirigent / Conductor: Roman Brogli-Sacher · Inszenierung / Staging: Franco Ripa di Meana · Bühnenbild / Stage Design: Tiziano Santi · Kostüme / Costume Design: Marco Idini

Violanta
Stadttheater Bremerhaven 2012
© Heiko Sandelmann



Violanta

HANDLUNG

Karneval im Venedig des 15. Jahrhunderts: Blumen, Girlanden, ausgelassenes Personal im Hause des Simone Trovai. Der Hauptmann der Venezianischen Republik ruft seine Soldaten zur Ordnung und schickt seine Mägde auf die Suche nach seiner Gemahlin Violanta, die sich in das bunte Treiben gestürzt hat. Doch sie ist nicht zum Feiern losgezogen. Sie will ihren Erzfeind, den jungen Alfonso, treffen, der zu den Festtagen in die Stadt gekommen ist. Der Sohn des Königs von Neapel verführte Violantas Schwester, die Nonne werden wollte, bereits ihr heiliges Gelübde abgelegt hatte und sich dann voller Verzweiflung das Leben nahm. Plötzlich steht Violanta in der Tür. Sie hat dem verhassten Alfonso schöne Augen gemacht; wenig später soll sein Boot vor dem Haus anlegen. Violantas Plan steht fest: Wenn sie das Karnevalslied singt, wird ihr Mann aus den Gemächern treten, um den Verführer zu erschlagen. Doch es kommt anders. Alfonso ist bereit zu sterben, aber nicht, sich erniedrigen zu lassen. Violanta bringt das Lied, das den Ankömmling ausliefern soll, nicht über die Lippen. Zu aufrichtig spricht Alfonso zu ihr, zu tief hat er sie mit seiner ehrlichen Liebe berührt, zu heftig eine Leidenschaft geweckt, die sie in der stumpfen Ehe mit Simone nie erfuhr. Violanta bekennt sich zu Alfonso und fleht den Ehemann an, den Geliebten zu verschonen. Als Simone den Dolch gegen den Widersacher zückt, fällt sie ihrem Gatten in den Arm und stirbt.

SYNOPSIS

The story takes place against the backdrop of a Venetian carnival in the 15th century; the house of Simone Trovai, military commander of the Venetian Republic, is full of flowers, garlands and cheerful staff. Meanwhile, Trovai calls his soldiers to order and asks his maids to search for his wife Violanta who he believes is attending the carnival. However, rather than join the celebrations, she instead intends to find her arch enemy, Alfonso – the King of Naples's son who previously abducted Violanta's sister leading ultimately to her suicide – who has come to the city for the festival. Violanta appears in a doorway, she flirts with the detested Alfonso as he moors his boat in front of the house. Violanta has hatched a plan: when she sings the carnival song, her husband will appear from his chamber and kill the abductor. But things turn out quite differently. Alfonso falls in love with Violanta and is willing to die for his past deeds, he speaks with great sincerity, profoundly moving Violanta with his honest protestations of love which awaken a passion in Violanta that she has never experienced in her loveless marriage with Simone. Violanta cannot bring herself to sing the carnival song which would reveal the presence of Alfonso, proclaims her love for him and pleads with her husband to spare him. When Simone draws his dagger to stab his foe, she falls into the arms of her husband and dies.

Nach der Fertigstellung von *Der Ring des Polykrates* plante Korngold einen zweiten, diesmal tragischen Einakter. Hans Müller-Einigen, ein Freund des Vaters Julius Korngold, lieferte ihm das Libretto des Renaissance-Dramas. Zu den ersten Hörern des Werkes in kleinerem Kreis gehörte der Intendant des Münchener Hoftheaters, der dort 1916 die Uraufführung initiierte. Vordergründig ähnelt das Stück seinen veristischen Vorbildern wie beispielsweise Pietro Mascagnis *Cavalleria rusticana*. Auch in *Violanta* geht es vor dem Hintergrund eines genau gezeichneten Milieus mit viel Lokalkolorit um extreme Leidenschaft und einen brutalen Mord auf offener Bühne. Korngolds berauschesendes Stück ist aber auch eine psychoanalytische Oper, bei der die Hauptfigur eine Leidenschaft zulässt, die sie zuvor verdrängt hat. Nur die erotisch aufgeladene Musik erzählt von *Violantas* unterdrückten Obsessionen. Auch Alfonso hat ein dunkles Geheimnis, das seine Psyche belastet. Seine Geburt brachte seiner Mutter den Tod. Als ein Getriebener, unfähig zu dauerhafter Bindung, findet er erst in *Violanta* die wahre Liebe, die ihm die Angst vor dem Tod nimmt.

In ihrer Hingabe befreien sich *Violanta* und Alfonso aus den Zwängen ihrer Vergangenheit. Sie emanzipieren sich aber auch aus erstarrten Bindungen von Ehe und ständischem Rollenverständnis. Ihre wie ein Sturm hereinbrechende Liebe ist ein Fanal der Freiheit – auch wenn sie den Tod bringt.

Die Verbindung zwischen Liebe und Tod kommt im Karnevalslied zum Ausdruck, das sich wie ein Leitmotiv durch das gesamte Stück zieht. Die Feiernden singen es ausgelassen, aus *Violantas* Mund klingt es bedrohlich. Und kündigt es nicht schon zu Beginn von der Bluttat? „Aus den Gräbern selbst die Toten tanzen heutete Brust an Brust ...“

After completing *Der Ring des Polykrates*, Korngold planned a second single-act opera which was to be a tragedy. Hans Müller-Einigen, a friend of his father Julius Korngold, provided the composer with the libretto based on a Renaissance drama. The artistic director of the Hoftheater in Munich was among the private audience of the first performance and subsequently arranged the first public performance of the opera in 1916. On a superficial level, the opera displays similarities with Italian post-Romantic operatic works such as Pietro Mascagni's *Cavalleria Rusticana*. The action in *Violanta* involves extreme passion and a brutal murder committed onstage taking place in a setting described in great detail with copious local colour. Korngold's intoxicating work is however simultaneously a psychoanalytical opera in which the chief protagonist allows her previously suppressed passion to unfold. *Violanta's* stifled emotions are depicted purely by the erotically charged music. Alfonso also has a dark secret which burdens his psyche: his mother died while giving birth to him. As a person constantly on the move, unable to form lasting relationships, he only finds true love with *Violanta* who can assuage his fear of death. Both *Violanta* and Alfonso free themselves from failing marriages and the constraints of class-oriented positions. Their mutual love, unleashed like a storm, is signal of freedom – even if it ultimately brings death.

The relationship between love and death is also expressed in the carnival song which can be heard throughout the entire work. It sounds exuberant when sung by the festive crowd, but threatening when performed by *Violanta*. What is more, is it not also a sign of the violence to come that is revealed right from the start? 'Even the dead from their graves will dance today cheek to cheek ...'

WERKINFORMATIONEN / FACTS

Violanta

Oper in einem Akt, op. 8 (1914-1915)
 Libretto von Hans Müller-Einigen

Personen / Cast: Simone Trovai, Hauptmann der Republik Venedig · Bass-Bariton - Violanta, seine Gattin · Sopran - Alfonso, natürlicher Sohn des Königs von Neapel · Tenor - Giovanni Bracca, ein Maler · Tenor - Bice · Sopran - Barbara, Violantas Amme · Alt - Matteo · Tenor - Erster Soldat · Tenor - Zweiter Soldat · Bariton - Erste Magd · Sopran - Zweite Magd · Mezzosopran - Soldaten, Schiffer, Mägde, Masken · Chor

Orchester / Orchestra: 4 (4. auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 2 · Kfg. - 4 · 3 · 3 · 1 - P. S. (Glsp. · Xyl. · tiefe Glocke in E [ad lib.] · Trgl. · Beck. · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr.) (3 Spieler) - Mand. · 2 Hfn. · Cel. · Klav. - Str.

Bühnenmusik / Music on stage: 2 Trp. (mögl. mehrfach besetzt) · 2 Pos. (mögl. mehrfach besetzt) · Tamb.

75'

AUFFÜHRUNGEN / PERFORMANCES

Uraufführung / World premiere: 28 Mar 1916 München, Hoftheater (D) · Dirigent / Conductor: Bruno Walter · Inszenierung / Staging: Robert Fuchs · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costume Design: Ludwig Kirschner

Weitere Produktionen in Deutschland / Further performances in Germany: 1916 Frankfurt a. M. (D) · Dirigent / Conductor: Leopold Reichwein

17 Oct 1916 Dresden, Königliches Opernhaus (D) · Dirigent / Conductor: Hermann Kutzschbach · Inszenierung / Staging: Georg Troller · Bühnenbild / Stage Design: Otto Altenkirch, Max Hasait · Kostüme / Costume Design: Leonhard Fanto

2 Nov 1917 Berlin, (D) · Dirigent / Conductor: Leo Blech

1917 Mannheim, (D) · Dirigent / Conductor: Wilhelm Furtwängler

1921 Hamburg, (D) · Dirigent / Conductor: Erich Wolfgang Korngold

1928 Darmstadt, (D) · Dirigent / Conductor: Karl Böhm · Inszenierung / Staging: Hans Esdras Mutzenbecher · Bühnenbild / Stage Design: Lothar Schenck von Trapp

6 Jun 1993 Darmstadt, Staatstheater (D) · Dirigent / Conductor: Stephan Tetzlaff · Inszenierung / Staging: Heinz Kreidl · Bühnenbild / Stage Design: Eckel & Eckel · Kostüme / Costume Design: Alexandra Pitz

2 Jun 2012 Bremerhaven, Stadttheater (D) · Dirigent / Conductor: Stefan Tetzlaff · Inszenierung / Staging: Petra Luisa Meyer · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costume Design: Okarina Peter, Timo Dentler

31 May 2013 Augsburg, Theater (D) · Dirigent / Conductor: Roland Techet · Inszenierung / Staging: Markus Trabusch · Bühnenbild / Stage Design: Volker Hintermeier · Kostüme / Costume Design: Su Bühler

18 Mar 2016 Dessau, Anhaltisches Theater (D) · Anhaltische Philharmonie Dessau · Dirigent / Conductor: Wolfgang Kluge



Österreichische Erstaufführung / Austrian premiere: 10 Apr 1916 Wien, Hofoper (A) · Dirigent / Conductor: Leopold Reichwein · Inszenierung / Staging: Wilhelm von Wymetal · Bühnenbild / Stage Design: Anton Brioschi

Französische Erstaufführung / French premiere: Nov 1916 Straßburg, (F) · Dirigent / Conductor: Otto Klemperer

Tschechische Erstaufführung / Czech premiere: 16 Nov 1917 Prag (CZ) · Dirigent / Conductor: Alexander von Zemlinsky

Ungarische Erstaufführung / Hungarian premiere: 1918 Budapest (H)

Schwedische Erstaufführung / Swedish premiere: 1918 Stockholm (S) · Dirigent / Conductor: Armas Järnefelt

Amerikanische Erstaufführung / US premiere: 5 Nov 1927 New York, Metropolitan Opera (USA) · Dirigent / Conductor: Artur Bodanzky · Bühnenbild / Stage Design: Joseph Urban

Weitere Produktionen in Amerika / Further US performances: 30 Jun 1984 Santa Fe, Opera (USA) · Dirigent / Conductor: John Crosby · Inszenierung / Staging: Bliss Herbert · Bühnenbild / Stage Design: Nancy Thun · Kostüme / Costume Design: Steven B. Feldman

14 Aug 2010 New York, Bard College (USA) · American Symphony Orchestra · Dirigent / Conductor: Leon Botstein

Britische Erstaufführung / UK premiere: Februar 1972 Manchester, (UK) · BBC Philharmonic

Weitere Aufführung in Großbritannien / Further performance in the UK: 24 Jul 1997 London, Royal Albert Hall (UK) (konzertant / in concert) · Dirigent / Conductor: Paul Daniel · Opera North · English Northern Philharmonia

Norwegische Erstaufführung (konzertant) / Norwegian premiere (in concert): 15 Oct 1998 Bergen, Grieghallen (N) · Bergen Filharmoniske Orkester · Dirigent / Conductor: Stephan Tetzlaff

Lettische Erstaufführung / Latvian premiere: 28 Dec 2004 Riga, Great Guild Hall (LV) · Latvian National Symphony Orchestra · Dirigent / Conductor: Olari Elts

Argentinische Erstaufführung / Argentinian premiere: 12 Oct 2010 Buenos Aires, Teatro Colón (RA) · Dirigent / Conductor: Stefan Lano · Inszenierung / Staging: Hans Hollmann · Bühnenbild / Stage Design: Enrique Bordolini · Costumes / Kostüme: Imme Möller

Brasilianische Erstaufführung / Brazilian premiere: 12 Oct 2012 São Paulo, Teatro Municipal (BR) · Dirigent / Conductor: Luis Gustavo Petri · Inszenierung / Staging: Felipe Hirsch · Bühnenbild / Stage Design: Daniela Thomas, Felipe Tassara



Die tote Stadt

INHALT

Paul wohnt zurückgezogen in Brügge, der alten Stadt der Grachten und des fahlen Lichts. Er trauert um seine verstorbene Frau Marie, zu deren Andenken er ein ganzes Zimmer hergerichtet hat. Weder seine Haushälterin noch sein Freund Frank können ihn dazu bewegen, von der Toten abzulassen. Nur eine zufällige Bekanntschaft lockt ihn aus der Lethargie: Die junge, lebenslustige Tänzerin Marietta gleicht der Verstorbenen aufs Haar. Paul gibt ihr Maries alte Laute und legt ihr ihren Seidenschal um. Als Marietta das schwermütige Lied anstimmt, das Marie immer sang, bringt ihn die Ähnlichkeit fast um den Verstand. Einige Zeit später sucht Paul Marietta vor ihrem Haus auf und beobachtet, wie eine Gauklertruppe um seine Angebetete wirbt. Paul versucht Marietta zu kränken. Er verrät ihr, nur die verstorbene Marie in ihr geliebt zu haben, beschwört dadurch aber nur Mariettas Verführungskünste herauf und muss erkennen, dass er ihr, der Lebenden, verfallen ist. Nach der gemeinsamen Liebesnacht quält ihn sein Gewissen. Marietta will Paul „gar nicht – oder ganz!“ und ist bereit, den Kampf mit dem Geist der Toten aufzunehmen. Paul, der gegen die Schändung seiner „Kirche des Gewesenen“ vorgehen will, erwürgt Marietta mit der goldenen Haarflechte seiner Frau. Doch die Leiche verschwindet, Marietta kommt ins Zimmer und holt Rosen und Schirm, die sie bei ihrer ersten Begegnung mit Paul vergessen hatte. Haben Gauklerreiben, Liebesnacht und Mord nur in seiner Phantasie stattgefunden? Paul kehrt in die Wirklichkeit zurück und beschließt, die tote Stadt Brügge zu verlassen.

SYNOPSIS

Paul lives a secluded life in Bruges, the ancient town of canals and pallid light. He is grieving for his late wife Marie and has dedicated an entire room of his house to her memory. Neither his housekeeper nor his friend Frank can persuade him to think about anything else but his deceased wife. A chance acquaintance with the young, vivacious dancer, Marietta, who is the spitting image of his late wife forces Paul out of his lethargy. Paul gives her Marie's lute and winds her silk scarf around Marietta's neck. When Marietta sings the same melancholy song Marie used to sing, the resemblance almost robs him of his sanity. A short time later, Paul comes to Marietta's house searching for her and observes a group of travelling entertainers flirting with his new beloved. Paul then attempts to insult Marietta by revealing that he only really loved her for her resemblance to Marie, but eventually he has to admit that he has actually been smitten by her living image. Following a night together, Paul is tormented by his conscience. Marietta reveals that she is only prepared to have Paul 'completely or not at all' and is prepared to fight the spirit of the deceased Marie. Paul reacts to the desecration of his 'church to the past' by strangling Marietta with the golden braid of Marie's hair. To his amazement, the body disappears and Marietta enters the room to fetch roses and an umbrella which she had left behind on her first encounter with Paul. Could the travelling entertainers, the night of love and the murder all merely have taken place in his imagination? Paul's return to reality gives him the resolve to leave the dead city of Bruges for ever.

Der Stoff geht auf Georges Rodenbachs *Brughes-la-Morte* zurück, ein Kultroman der Zeit, von dem der Autor auch eine Bühnenversion anfertigte. In der Übersetzung von Siegfried Trebitsch war das Stück als *Das Trugbild* 1906 am Deutschen Theater Berlin herausgekommen. Als Korngold es sah, begeisterte er sich sofort für eine Operfassung. Der Autor Hans Müller-Einigen begann mit der Einrichtung des Librettos, die Korngolds Vater vollendete. Julius Korngold verwendete dafür das Pseudonym Paul Schott, eine Kombination aus dem Namen des Protagonisten der Oper und Korngolds Verlag in Mainz.

Der junge Komponist war fasziniert von dem symbolistischen Stoff und schuf eine in allen Orchesterfarben schillernde Partitur. Kaleidoskopartig stehen unterschiedliche Elemente nebeneinander: Melodienselige Arien, avancierte Harmonik, psychoanalytischer Tiefgang und geradezu filmische Übergänge zwischen Realität und Traumsphäre. „Von der Musik möchte ich in geziemender Zurückhaltung nur so viel sagen dürfen“, schrieb Korngold, „dass ich gerade des traumhaft-phantastischen Charakters der Handlung wegen das Streben auf äußerste dramatische Knappheit richtete ... Und noch mehr als zuvor war ich bei aller Wahrung der dramatischen Funktionen eines im Dienste von Stimmung, Schilderung und psychologisch-dramatischer Charakteristik farbig und thematisch geführten Orchesters auf Hervortreten des singenden Menschen, auf Gefühl und Affekt widerspiegelnde, dramatische Gesangsmelodie bedacht.“

Der Erfolg des Werkes liegt darin, dass es Raum für unterschiedliche Interpretationen lässt. Man kann es als surrealistisches Traumstück inszenieren oder als realistischen Krimi mit einem verblendeten Mörder. Das Stück – so geschlossen es scheint – lebt von seinen Gegensätzen. Je nachdem, ob man sich für Vergangenheit oder Gegenwart, Tod oder Leben, Traum oder Wachen, Spiel oder Ernst entscheidet, lässt es sich anders erzählen.

Das Intermezzo der Gaukler scheint aus der traumhaften und elegischen Erinnerungsgeschichte herauszufallen. Die Truppe bietet zwar

Korngold's early masterpiece, *Die tote Stadt*, can trace the genesis of its plot to that of the early twentieth century cult novel *Brughe-la-Morte* by Georges Rodenbach. The story, which also existed in a stage version was performed in German with a translation by Siegfried Trebitsch under the title, *Das Trugbild* at the Deutsches Theater in Berlin in 1906. When Korngold saw the performance, he was immediately filled with enthusiasm to turn it into an opera. Author, Hans Müller-Einigen began the compilation of the libretto which Korngold's father eventually completed under the pseudonym 'Paul Schott', a combination of the name of the protagonist of the opera and his son's publisher in Mainz.

The young composer was fascinated by both the symbolic material and created a shimmering score with dazzling orchestral colouring. The individual elements of the opera are juxtaposed like a kaleidoscope: richly melodic arias, advancing harmony, psychological profundity and almost cinematic transitions between reality and the world of dreams. 'On the subject of the music', wrote Korngold, 'I would like to retain appropriate reticence and only say that I was particularly focusing on the dreamlike, fantastic character of the plot in my efforts to achieve maximum dramatic economy [...] and despite the safeguarding of the dramatic functions of the colourful and thematically oriented orchestra allotted the task of creating atmosphere, narrating the story and displaying psychological-dramatic characterisation, I was more than ever before intent on the prominence of the singing individual and the feelings and emotions in the reflection of the vocal melodies.'

Arguably the initial success of the work was due in part to its potential for divergent interpretations. It can be staged as a surrealist dream work or as a realistic crime thriller with a deluded murderer. Although the opera appears very much self-contained, it is nourished by its contrasts and can be variously narrated depending on the direction of focus on the past or present, death or life, dream or reality, playfulness or gravity.

durch ihre Lebenslust und ihren Witz einen Kontrast, spiegelt aber zugleich die makabre Düsternis der Geschichte. Die jungen Leute spielen halb im Scherz die Nonnenerweckung aus Giacomo Meyerbeers *Robert le diable* nach. Marietta fällt die Rolle der Héléna zu, die dort eine wiedererweckte Tote ist. Für Paul, der nicht mehr zwischen Traum und Realität unterscheiden kann, aber auch für den Zuschauer, der nicht weiß, ob er einer realen oder einer eingebildeten Szene beiwohnt, bleibt ungeklärt, ob Marietta tatsächlich eine Wiedergängerin Maries ist.

Seit den ersten Aufführungen sind die Bilder der Geschichte – Grachten, Kanäle, alte flämische Fassaden Kirchen, Glocken, Kreuze, Frauenhaar, Schmuck usw. – zu Bezugspunkten neuer Lesarten geworden. Auch die zeitgenössischen Kunstformen haben sich darin abbilden können. In den 1920er-Jahren kleideten Ausstatter die Sänger gerne in Jugendstil-Kostüme, während der Bühnenbildner Ludwig Sievert bereits für die Frankfurter Neuinszenierung von 1921 ein verwinkeltes Bühnenbild mit verzerrten Perspektiven nach Art eines *Cabinets des Dr. Caligari* baute. Heute kann die Handlung glaubhaft in einer modernen Wohnung spielen (Simon Stone am Theater Basel 2016) und bietet Raum für Bilder aus Thrillern oder Horrorfilmen (Mariusz Treliński am Teatr Wielki in Warschau 2017).

Das Meisterwerk des erst 23-jährigen Erich Wolfgang Korngold war einer der größten Bühnenerfolge der Zwanzigerjahre. Die Opernhäuser in Hamburg und Köln spielten gleichzeitig die Uraufführung. In der Wiener Erstaufführung 1921 sang Maria Jeritza, die als Marietta weltberühmt wurde und entscheidend zum Erfolg des Stückes an der New Yorker Metropolitan Opera beitrug.

The intermezzo featuring the travelling entertainers appears to stand apart from the dreamlike and elegiac story of remembrance. Despite the fact that the troupe's zest for life and jocularity forms a contrasting element, they still reflect the macabre darkness of the plot. The young people re-enact the awakening of the nuns from Giacomo Meyerbeer's *Robert le diable*, in a half joking manner. Marietta is assigned the role of Héléna who is re-awoken from the dead. For Paul who can no longer distinguish between dream and reality, but also for the audience which does not know whether it is experiencing a real or only imagined scene, it is never revealed whether Marietta is actually a revenant of Marie.

Since the opera's first performance, the historical images such as canals, old Flemish facades, churches, bells, crosses, women's hair, jewelry etc. have become reference points for new interpretations. It has even been possible to incorporate contemporary art forms into the work. During the 1920s, the costume designers preferred to dress the singers in Art Nouveau clothes, the stage designer Ludwig Sievert undertook the innovative step of creating an angled stage set with distorted perspectives in the manner of *The cabinet of Dr Caligari* for the new Frankfurt production in 1921. It is well within reason to set the action in a contemporary setting (Simon Stone at the Theater Basel in 2016) and offers great scope for the inclusion of images from thrillers or horror films (Mariusz Treliński in the Teatr Wielki in Warsaw in 2017).

Following its simultaneous premiere at opera houses in Hamburg and Cologne on 10 December 1920, *Die tote Stadt*, completed by Korngold at the age of just 23, would go on to be one of the greatest stage successes of the 1920s. The Viennese first performance followed in 1921 featuring Maria Jeritza who achieved great fame as Marietta and an influential figure in the subsequent success of the opera at the Metropolitan Opera in New York.



Die tote Stadt
Teatr Wielki / Opera Narodowa Warsaw 2017
© Magda Hueckel



Die tote Stadt

Oper in drei Bildern, op. 12 (1916–1920)

Libretto von Paul Schott frei nach Georges Rodenbachs Roman „Bruges-la-morte“

Personen / Cast: Paul · Tenor - Marietta, Tänzerin / die Erscheinung Mariens, Pauls verstorbener Gattin (eine Sängerin für beide Rollen) · Sopran - Frank, Pauls Freund · Bariton - Brigitta · Alt - Juliette, Tänzerin · Sopran - Lucienne, Tänzerin · Mezzosopran - Gaston, Tänzer · Mimikerrolle - Victorin, der Regisseur · Tenor - Fritz, der Pierrot · Bariton - Graf Albert · Tenor - Beghinen, die Erscheinung der Prozession, Tänzer und Tänzerinnen · Chor

Orchester / Orchestra: 3 (2. u. 3. auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 2 · Bassklar. · 2 · Kfg. - 4 · 3 · Basstrp. · 3 · 1 - P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · hg. Beck. · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr. m. Beck. · Ratsche · Rute) (1 Spieler) - Mand. · 2 Hfn. · Cel. · Klav. · Harm. - Str.

Bühnenmusik / Music on Stage: 2 Es-Klar. - 2 Trp. - S. (7 tiefe Gl. · Trgl. · Beck. · kl. Tr. · gr. Tr. · Tamb. · Windmasch.) - Org.

Erhöht aufgestellt (über dem Orchesterraum) / Positioned elevated: 2 Trp. · 2 Pos. (jeweils möglichst mehrfach besetzt)

145'

AUFFÜHRUNGEN / PERFORMANCES

Uraufführung / World premiere: 4 Dec 1920 Hamburg, Staatstheater (D) · Dirigent / Conductor: Egon Pollak · Inszenierung: Hans Loewenfeld & 4 Dec 1920 Köln, Opernhaus (D) · Dirigent / Conductor: Otto Klemperer · Inszenierung / Staging: Fritz Rémond (zeitgleiche Uraufführung in Hamburg und Köln / simultaneous world premiere in Hamburg and Cologne)

Österreichische Erstaufführung / Austrian premiere: 10 Jan 1921 Wien (A) · Dirigent / Conductor: Franz Schalk · Inszenierung / Staging: Wilhelm von Wymetal

Amerikanische Erstaufführung / US premiere: 19 Nov 1921 New York, Metropolitan Opera House (USA) · Dirigent / Conductor: Artur Bodanzky · Inszenierung / Staging: Samuel Thewman

Tschechische Erstaufführung / Czech premiere: 4 Feb 1922 Prag (CZ) · Dirigent / Conductor: Alexander von Zemlinsky

Schweizer Erstaufführung / Swiss premiere: 3 Nov 1922 Zürich, Stadttheater (CH) · Dirigent / Conductor: Denzler · Inszenierung / Staging: Trede · Bühnenbild / Stage Design: Lothar Schenk von Trapp

Belgische Erstaufführung / Belgian premiere: 5 Mar 1967 Gent, Koninklijke Opera (B) · Dirigent / Conductor: Julien Mestdagh · Inszenierung / Staging: Charles Janssens

Schwedische Erstaufführung / Swedish premiere: 13 Jul 1987 Ystad (S) · Dirigent / Conductor: Sören Nielzén · Inszenierung / Staging: Richard Bark · Kostüme / Costume Design: Kristina Östergren

Britische Erstaufführung / UK premiere: 14 Jan 1996 London, Queen Elizabeth Hall (UK) · Dirigent / Conductor: Russell Keable

Japanische Erstaufführung (konzertant) / Japanese premiere (in concert): 8 Sep 1996 Kyoto, Kyoto Concert Hall (J) · Kyoto Symphony Orchestra · Dirigent / Conductor: Michiyoschi Inoue

Italienische Erstaufführung / Italian premiere: 31 Oct 1996 Catania, Teatro Bellini (I) · Dirigent / Conductor: Ralf Weikert · Inszenierung / Staging: Giancarlo Cobelli · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costume Design: Paolo Tomassi

Australische Erstaufführung (konzertant) / Australian premiere (in concert): 7 Jun 1997 Brisbane, Queensland Performing Arts Center Concert Hall (AUS) · Brisbane Biennial Festival · The Queensland Symphony Orchestra · Dirigent / Conductor: George Manahan

Argentinische Erstaufführung / Argentinian premiere: 17 Sep 1999 Buenos Aires, Teatro Colón (RA) · Dirigent / Conductor: Stefan Lano · Inszenierung und Bühnenbild / Staging and Stage Design: Roberto Oswald · Kostüme / Costume Design: Anibal Lápiz

Französische Erstaufführung / French premiere: 12 Apr 2001 Strasbourg, Opéra National du Rhin (F) · Dirigent / Conductor: Jan Latham-Koenig · Inszenierung / Staging: Inga Levant · Bühnenbild / Stage Design: Charles Edwards · Kostüme / Costume Design: Brigitte Reiffenstuel

Niederländische Erstaufführung / Dutch premiere: 6 Apr 2005 Amsterdam, Het Muziektheater (NL) · Dirigent / Conductor: Ingo Metzmacher · Inszenierung / Staging: Willy Decker · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costume Design: Wolfgang Gussmann

Kanadische Erstaufführung / Canadian premiere: 1 Apr 2007 Toronto, St. Lawrence Centre for the Arts, Jane Mallett Theatre (CA) · Dirigent / Conductor: Robin Wheeler · Inszenierung / Staging: Guillermo Silva-Marin

Dänische Erstaufführung / Danish premiere: 18 Aug 2010 Aarhus, Musikhuset (DK) · Dirigent / Conductor: Alexander Joel · Inszenierung und Bühnenbild / Staging and Stage Design: Mikael Melbye · Kostüme / Costume Design: Deirdre Clancy

Finnische Erstaufführung / Finnish premiere: 26 Nov 2010 Helsinki, Finnish National Opera (FIN) · Dirigent / Conductor: Mikko Franck · Inszenierung / Staging: Kasper Holten · Bühnenbild / Stage Design: Es Devlin · Kostüme / Costume Design: Katrina Lindsay

Ungarische Erstaufführung / Hungarian premiere: 27 Jan 2012 Debrecen, Csokonai Színház (H) · Dirigent / Conductor: Kocsár Balázs · Inszenierung / Staging: Vladislav Troickij · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costume Design: Dmitrij Kosztyuminskij

Japanische Erstaufführung (szenisch) / Japan premiere (scenic): 8 Mar 2014 Otsu, Biwako Hall (J) · Dirigent / Conductor: Ryusuke Numajiri · Inszenierung / Staging: Masayoshi Kuriyama · Bühnenbild / Stage: Rumi Matsui · Kostüme / Costume Design: Kikuko Ogata

In Deutschland gab es bis heute fast 50 Neuproduktionen der Oper an mittleren und großen Häusern / In Germany, nearly 50 further productions of the opera have been staged till now. Beispielsweise / for example: 1955 München, Prinzregententheater (D); 1983 & 2004 Berlin, Deutsche Oper (D); 2015 Hamburg, Staatsoper (D); 2018 Berlin, Komische Oper (D)

Viele Neuproduktionen gab es außerdem in den folgenden Ländern / Many new productions have been staged in the following countries:

Österreich: beispielsweise / for example 1967 Wien, Volksoper (A); 1989 Klagenfurt, Stadttheater (A); 2004 Wien, Staatsoper (A)

USA: beispielsweise / for example 1991 New York City, Opera (USA); 1998 Washington, National Opera (USA); 2008 San Francisco, War Memorial Opera (USA)

Schweiz: beispielsweise / for example 2003 Zürich, Opernhaus (CH); 2008 Genève, Grand Théâtre (CH); 2016 Basel, Theater (CH)

Das Wunder der Heliane
Deutsche Oper Berlin 2018
© Monika Rittershaus



Das Wunder der Heliane

INHALT

Mythische Vorzeit. Der Herrscher des Reiches besucht den Fremden in seiner Zelle, um ihm das Todesurteil zu verkünden. Nachdem der König gegangen ist, schlüpft seine Frau in das Verließ. Heliane öffnet ihr Haar und entblößt ihre Füße. Als der König zurückkehrt, sieht er seine Frau nackt vor dem Gefangenen stehen. Vor dem Scharfrichter schildert Heliane, dass sie den Fremden begehrt, aber nicht berührt. Der Fremde will nur dann aussagen, wenn er für einen Moment mit Heliane allein sein kann. Als das Gericht den Saal verlassen hat, küsst er sie und nimmt sich mit ihrem Dolch das Leben. Nun gibt es niemanden mehr, der Helianes Aussage bezeugen könnte. Der König verkündet dem aufgebrachten Volk, dass nur ein Gottesbeweis Helianes Unschuld beweisen kann. Sie soll den Toten ins Leben zurückholen. Aber die Bahrprobe misslingt: Heliane findet es vermessen, sich als gottgleiche Erweckerin zu geben. Sie lehnt es ab, im Mörderstaat ihres Mannes zu leben und ist bereit für den Scheiterhaufen. In höchster Not geschieht das Wunder doch: Der Fremde steht von den Toten auf und umarmt Heliane. Der Herrscher, blind vor Eifersucht, streckt sie nieder – und verliert alle Macht. Der Fremde wird zum neuen Herrscher, schickt den König in die Verbannung und befreit das Volk. Zusammen mit Heliane fährt er zum Himmel auf.

SYNOPSIS

In mythical times, the ruler of the realm visits the stranger in his cell to deliver a death sentence for incitement of the people. When the ruler has departed, his wife Heliane slips into the cell, she lets down her hair and exposes her bare feet. When the ruler returns he sees his wife standing naked in front of the prisoner, Heliane informs the executioner that she desired the stranger, but did not touch him. The stranger is asked to make a statement but only agrees if he can first be alone with Heliane for a moment. Once the court has left the chamber, the stranger kisses Heliane and takes his own life with her dagger. Heliane is accused of murder and without witnesses the ruler proclaims to the enraged crowd that only God can prove Heliane's innocence and that she must bring the stranger back to life. The resurrection is however not undertaken: Heliane considers it presumptuous to act in the manner of God giving back life and is prepared to be burnt at the stake. At the last minute, a miracle does however occur: the stranger rises from the dead and embraces Heliane. The ruler stabs her in a blind rage and loses all his powers. The stranger becomes the new ruler, sends the king into exile and liberates the people. He then ascends to heaven together with Heliane.

Das Wunder der Heliane basiert auf dem Mysterienspiel *Die Heilige* des österreichischen Dichters Hans Kaltneker. Das Manuskript soll 1923 in Korngolds Hände gelangt sein und gilt als verschollen. Der Autor Hans Müller-Einigen, der 1916 auch den Text zu *Violanta* verfasste, richtete die Vorlage als Libretto ein.

Das Wunder der Heliane erlebte am 7. Oktober 1927 unter dem Dirigenten Egon Pollak seine Uraufführung an der Hamburgischen Staatsoper, die Publikum und Presse wohlwollend aufnahmen. Der Wiener Premiere, keine drei Wochen später, war keine so erfolgreiche Annahme beschieden. Schuld daran war auch Korngolds Vater Julius. Als einflussreicher Musikkritiker hatte er versucht, die im Februar des gleichen Jahres stattfindende Uraufführung von Ernst Křenek's *Jonny spielt auf* zu verhindern – mit dem Erfolg, einen Großteil der Wiener Gesellschaft gegen die Korngold-Familie aufzubringen und die Křenek-Oper umso attraktiver zu machen.

Das Wunder der Heliane ist ein Gipfelwerk spätromantischer Musik für die Opernbühne, deren Opulenz nicht mehr zu steigern war. Es zeigt Korngold auf dem Höhepunkt seiner Kunst zu orchestrieren, Stimmungen zu malen und ein feines Netz von Leitmotiven zu knüpfen. Korngold hält die harmonische Atonalität durch fassliche Melodien zusammen. Er entzieht den Akkorden den funktionsharmonischen Grund und gibt dem Ohr zugleich Orientierung. So klingt vertraut, was musikalisch eigentlich tollkühn ist.

Die Nähe zu *Salome* von Richard Strauss ist offenkundig. Das Verlies mit einem christusgleichen Gefangenen, der die Jugend verzaubert und den Herrscher in Unruhe versetzt, sowie die erotisch aufgeladene Musik und das Motiv des Entkleidens spiegeln das 1905 uraufgeführte Meisterwerk. Doch wo Oscar Wilde und Strauss eine Leidenschaft vorführen, die das Sterben will, haben es der Dichter Müller-Einigen und der Komponist Korngold auf die Darstellung einer Liebe abgesehen, die den Tod überwindet. *Das Wunder der Heliane* lässt sich auch als Feier der Auferstehung verstehen.

Heliane ist Jungfrau; der gläserne Klang von

Das Wunder der Heliane [The Miracle of Heliane] is based on the mystery play *Die Heilige* [The Saint] written by the Austrian poet Hans Kaltneker. Korngold is said to have come across the manuscript in 1923, but it is now presumed lost. The drama of *Heliane* was transformed into a libretto by the author Hans Müller-Einigen who also compiled the text for *Violanta* in 1916.

Das Wunder der Heliane was given its first performance on 7 October 1927 conducted by Egon Pollak at the Hamburg State Opera and was received favourably by both audiences and critics. Unfortunately the opera's premiere in Vienna less than three weeks later did not meet with such a positive response though Korngold's father Julius played a part in these circumstances. In his capacity as a journalist, he had attempted to prevent the performance of Ernst Křenek's *Johnny spielt auf* [Jonny plays] in February of the same year, thereby turning a large proportion of Viennese society against the Korngold family.

Das Wunder der Heliane is a pinnacle within Late Romantic music whose opulence was not surpassed, Korngold was at the height of his skills in orchestration and his depiction of moods and creation of interwoven leitmotifs was exemplary. Korngold succeeds in containing harmonic atonality through tangible melodies and deprives the chords of their functional harmonic basis while simultaneously providing orientation for the ear. This intrinsically creates a sense of familiarity for the actually borderline characteristics of the music.

The similarity to *Salome* by Richard Strauss is clearly evident. The dungeon containing a prisoner, a figure who fascinates people and prompts uneasiness in the ruler can be compared to Jesus Christ and the pairing with erotically charged music and the motif of undressing constitute a reflection of Strauss's 1905 masterpiece. And yet where Oscar Wilde and Strauss depict a passionate individual demanding death, Korngold and the author Müller-Einigen instead focus on the representation of love which can overcome death. *Das Wunder der Heliane* can alternatively be understood as a celebration of the resurrection.

Celesta und Harfen betonen ihre Reinheit. Ihr königlicher Gemahl leidet darunter, dass sie sich ihm verweigert. Als er sie nackt vor dem Fremden sieht, verflucht er sie als Hure, die sich nur reinwaschen kann, wenn sie zur Heiligen wird und den Fremden von den Toten erweckt. Heliane reagiert auf diese Anmaßung in außergewöhnlicher Weise. Sie verteidigt ihre Liebe zum Fremden, die nicht madonnenhaft und rein geistig, aber auch nicht teuflisch und rein körperlich sei. Es handelt sich um eine Menschenliebe, die beides in eins setzt und dafür weder Bestrafung verdient noch Anbetung verlangt. Die Änderung des Titels von *Die Heilige* der Schauspielvorlage in *Das Wunder der Heliane* ist sicherlich kein Zufall.

Das Werk wurde an zwölf Häusern nachgespielt, was durchaus ein Erfolg war. Für Korngold, vom Siegeszug seiner *Toten Stadt* verwöhnt, kam die vergleichsweise verhaltende Rezeption einer Ablehnung gleich. Nach der Premiere der *Heliane* wandte sich Korngold verstärkt seinen Operettenbearbeitungen zu und begann erst fünf Jahre später mit der Arbeit an der nächsten Oper *Die Kathrin*. Der vermeintliche Misserfolg von *Das Wunder der Heliane*, das er zum damaligen Zeitpunkt für sein Hauptwerk hielt, hatte ihn tief getroffen. Die Oper kam erst 1959 in London wieder zur Aufführung. War das Stück in der Folge häufig konzertant zu erleben, mehrten sich nach der Jahrtausendwende die szenischen Produktionen. 2017 brachte die Vlaamse Opera in Gent, 2018 die Deutsche Oper Berlin und 2019 die Oper in Lübeck das Werk heraus.

Heliane is a virgin; the glassy tone of celesta and harps underline her purity. Her royal spouse suffers from the fact that she refuses to give herself to him. On seeing her naked before a stranger, the king curses her as a whore who can only cleanse herself if she can become a saint and raise the stranger from the dead. Heliane reacts to this arrogance in an unexpected fashion. She defends her love of the stranger which is neither Madonna-like and purely spiritual in nature nor devilish and purely based on a physical level. This is a form of human love uniting both categories and therefore does not deserve punishment or demand adoration. The alteration of the title from *Die Heilige* [The Saint] in the original drama to *Das Wunder der Heliane* [The Miracle of Heliane] was certainly no coincidence.

The opera was subsequently performed in twelve different opera houses which in itself represented success. For Korngold, spoiled by the triumphal march of his *Tote Stadt*, the comparatively lukewarm reception appeared in his eyes to be very close to rejection. Following the premiere of *Heliane*, Korngold increased his focus on his arrangements of operettas, only commencing work on a new opera, *Die Kathrin*, five years later. He had been heart-stricken by the apparent failure of *Das Wunder der Heliane* which he considered at the time as his principle work. The opera was not performed again until 1959 in London. While the work was subsequently mostly heard in concert performances, staged productions have been on the increase since the turn of the millennium. The opera was recently performed by Vlaamse Opera in Gent (2017), Deutsche Oper in Berlin (2018) and at the opera house in Lübeck (2019).

Das Wunder der Heliane
Stadttheater Hamburg 1927
© Anny Breer



Anny Breer
Hamburg



Das Wunder der Heliane

Oper in drei Akten, op. 20 (1923–1926)

frei nach einem Mysterienspiel von Hans Kaltneker

Libretto von Hans Müller-Einigen

Meiner Frau gewidmet

Personen / Cast: Heliane · Sopran - Der Herrscher, ihr Gemahl · Bariton - Der Fremde · Tenor - Die Botin · Alt - Der Pförtner · Bass - Der Schwertrichter (blind) · Tenor (evtl. hoher Bariton) - Der junge Mensch · Tenor - Die sechs Richter · Tenor, Bariton, Bass - Die seraphischen Stimmen · Sopran, Alt - Das Volk · Chor - Gewaffnete, Fackelträger, Fanfarenbläser, Bischöfe im Ornat, niederer Klerus, Gefolgsleute, Knaben als Blindenführer, Lanzenträger

Orchester / Orchestra: 4 (4. auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 2 · Kfg. - 4 · 3 · 3 · 1 - P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Gl. [t.] · Schellen - gr. Gong · hg. Beck. · Beckenpaar · Tamt. · Schellentr. · kl. Tr. · gr. Tr. m. Beck. · Rute) (3 Spieler) - Git. · 2 Hfn. · Cel. · Harm. · Klav. · Org. - Str.

Bühnenmusik / Music on stage: 6 Fanfarentrp. · 3 Trp. · 3 Pos. - S. (Glsp. · Gl. · Glockenklav.)

135'

AUFFÜHRUNGEN / PERFORMANCES

Uraufführung / World premiere: 7 Oct 1927 Hamburg, Stadttheater (D) · Dirigent / Conductor: Egon Pollak · Inszenierung / Staging: Leopold Sachse · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costume Design: Heinz Daniel · Choreographie / Choreography: Olga Brandt-Knack

Weitere Produktionen in Deutschland / Further performances in Germany: 25 Dec 1927 Chemnitz, (D) · Dirigent / Conductor: Martin Egelkraut · Inszenierung / Staging: Fritz Diener · Bühnenbild / Stage Design: Felix Loch · Kostüme / Costume Design: Otto Rinck

25 Dec 1927 Plauen, Stadttheater (D) · Dirigent / Conductor: Ernst Cremer · Inszenierung / Staging: Neudegg · Bühnenbild / Stage Design: Carl Gröning

5 Feb 1928 Breslau (PL, damals noch D) · Dirigent / Conductor: Fritz Cortolezis · Inszenierung / Staging: Herbert Graf · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costume Design: Hans Wildermann

Feb 1928 Nürnberg, (D) · Dirigent / Conductor: Bertil Wetzelsberger · Inszenierung / Staging: Paul Gründer · Bühnenbild / Stage Design: Heinz Grete · Choreographie / Choreography: Willy Godlewsky

Mar 1928 Lübeck, (D) · Dirigent / Conductor: Mannstaedt · Inszenierung / Staging: Eggert · Bühnenbild / Stage Design: Johannes Schröder

31 Mar 1928 München, Staatsoper (D) · Dirigent / Conductor: Karl Elmendorff · Inszenierung / Staging: Kurt Barre · Bühnenbild / Stage Design: Adolf Linnebach · Kostüme / Costume Design: Lovis Revy

5 Apr 1928 Berlin, Städtische Oper (D) · Dirigent / Conductor: Bruno Walter · Inszenierung / Staging: Carl Heinz Martin · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costumes Design: Oskar Strnad

Apr 1928 Danzig / Gdańsk (heute PL) · Dirigent / Conductor: Cornelius Kun · Inszenierung / Staging: Walter Volbach · Bühnenbild / Stage Design: Eugen Mann

6 Nov 1988 Bielefeld, Bühnen der Stadt Bielefeld (D) · Dirigent / Conductor: Michael Luig · Inszenierung / Staging: John Dew · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costume Design: Gottfried Pilz

10 Apr 2010 Kaiserslautern, Pfalztheater (D) · Dirigent / Conductor: Uwe Sander · Inszenierung / Staging: Johannes Reitmeier · Bühnenbild / Stage Design: Daniel Dvořák · Kostüme / Costume Design: Thomas Dörfler

22 Jul 2017 Freiburg, Theater (D) (konzertant / in concert) · Philharmonisches Orchester Freiburg · Opernchor und Extrachor des Theater Freiburg · Mitglieder des Freiburger Bachchores · Dirigent / Conductor: Fabrice Bollon

18 Mar 2018 Berlin, Deutsche Oper (D) · Dirigent / Conductor: Marc Albrecht · Inszenierung / Staging: Christof Loy · Bühnenbild / Stage Design: Johannes Leiacker · Kostüme / Costume Design: Barbara Drosihn

Österreichische Erstaufführung / Austrian premiere: 29 Oct 1927 Wien, Staatsoper (A) · Dirigent / Conductor: Franz Schalk · Inszenierung / Staging: Lothar Wallerstein · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costume Design: Alfred Roller

Belgische Erstaufführung / Belgian premiere: 15 Feb 1970 Gent, Koninklijke Opera (B) · Dirigent / Conductor: Julien Mestdagh · Inszenierung / Staging: Charles Janssens · Choreographie / Choreography: Louise Devaux

Niederländische Erstaufführung (konzertant) / Dutch premiere (in concert): 14 Oct 1995 Amsterdam, Cocertgebouw (NL) · Radio Filharmonisch Orkest · Dirigent / Conductor: Edo de Waart

Britische Erstaufführung / UK premiere: 21 Nov 2007 London, Southbank Centre, Royal Festival Hall (UK) · London Philharmonic Orchestra · Dirigent / Conductor: Joshard Daus

Tschechische Erstaufführung / Czech premiere: 27 Sep 2012 Brünn, Národní divadlo (CZ) · Dirigent / Conductor: Peter Feranec · Inszenierung / Staging: Johannes Reitmeier, Heinz Lukas-Kindermann · Bühnenbild / Scene: Daniel Dvořák · Kostüme / Costume Design: Thomas Dörfler

Amerikanische Erstaufführung / US premiere: 26 Jul 2019 New York, The Fischer Center for Performing Arts, Sosnoff Theater (USA) · Inszenierung / Staging: Christian Räch · Bühnenbild und Kostüme / Stage and Costume Design: Esther Bialas

Während der Proben
zur Uraufführung:
Leopold Sachse
(Intendant des Ham-
burger Opernhauses),
Dirigent Egon Pollak,
Korngold (sitzend)
und Librettist Hans
Müller-Einigen (v.l.n.r.)



Das Lied der Liebe

INHALT

Graf Richard Auerspach hat sich beim Glücksspiel verschuldet. Sein Vetter Franz Auerspach kann aushelfen, braucht aber seinerseits Hilfe. Er will die junge Baronin Paulette heiraten, ist aber noch mit der bürgerlichen Burgschauspielerin Lotte Hohenberg zusammen. Franz knüpft die Unterstützung für seinen Vetter an eine pikante Mission: Der gut aussehende Richard soll, um einen Skandal zu vermeiden, Lotte den Kopf verdrehen und mit ihr aus dem winterlichen Wien in den Urlaub auf Capri verschwinden. Natürlich kommt alles anders. In der Hotelhalle eines abgelegenen Garnisonsstädtchens trifft Richard durch Zufall auf Paulette und verliebt sich in sie. Er weiß nicht, dass er es mit der geheimen Geliebten seines Vetters zu tun hat, und als sie ihm einen Korb gibt, reist er ihr hinterher.

Richard spürt Paulette ausgerechnet bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung in Lottes Palais in Wien auf. Paulette und Lotte sind Freundinnen, die ihre Liebe zu Franz voreinander verheimlich haben: Lotte weiß nicht, dass hinter ihrem Rücken bereits die Hochzeit zwischen Franz und Paulette organisiert wird. Aber Paulette ist ebenso ahnungslos darüber, dass ihr Franz ein Verhältnis mit Lotte hat. Schockiert von einem Foto, das Lotte und Franz zeigt und mit einer schwärmerischen Widmung von Franz versehen ist, beschließt Paulette, dass sie unter diesen Umständen nicht heiraten kann. Paulettes amouröser Sinneswandel müsste Richard in die Hände spielen, aber das Schicksal hält noch einen Schlag für ihn bereit: Weil Paulette ihre Freundin im Empfangsbereich vertritt (Lotte muss kurzfristig im Theater einspringen) denkt Richard, es handle sich bei seiner Angebeteten um Lotte, also um jene Frau, die er für seinen Vetter nach Capri entführen soll. Als Paulette – die Richards Avancen fasst schon erlegen ist – versteht, dass hinter Richard Werben die Begleichung von Spielschulden steht, weist sie ihn

SYNOPSIS

Count Richard Auerspach has gambling debts. His cousin Franz Auerspach can help him out, but wants some assistance in return. Franz aspires to marry the young Baroness Paulette, but is currently involved with Lotte Hohenberg, a non-aristocratic actress from the Burgtheater. Their plan is that the handsome Richard will help avoid any scandal by attracting Lotte's attention and take her out of Vienna on a winter trip to Capri. Of course everything turns out quite differently. Richard encounters Paulette by chance in a remote garrison town and falls in love with her, after turning him down, Richard pursues her.

Richard re-encounters Paulette by chance at a charity function in Lotte's palace in Vienna. Although we learn that Paulette and Lotte are friends both conceal their love for Franz from each another: Lotte is unaware that the wedding of Franz and Paulette is already being organised behind her back. Paulette is however equally unaware that her Franz has a relationship with Lotte. Shocked by a photo of Lotte and Franz signed with a rapturous dedication by Franz, Paulette resolves that she cannot marry under these circumstances. Paulette's change of heart should play into Richard's hands, but fate has another blow in store for him: as Paulette is standing in for her friend in the entrance hall (Lotte has been called to the theatre at short notice), Richard believes that that the woman he sees must be Lotte, the individual whom he is to whisk off to Capri for his cousin. When Paulette – who has warmed to Richard's advances – realises that Richard's courtship is built on the basis of repaying gambling debts, she rejects him again. Richard is full of remorse and retreats to the countryside. A few months later, he is finally able to embrace the woman he truly loves in his arms.

nochmals ab. Richard bereut und zieht sich aufs Land zurück. Erst Monate später kann er seine Herzensdame endlich in die Arme schließen.

KOMMENTAR

„Eigentlich bin ich ein Feind aller Bearbeitungen. Ich kann ja als selbstschaffender Künstler gar keinen anderen Standpunkt einnehmen“, schrieb Erich Wolfgang Korngold 1933 und hatte mit *Das Lied der Liebe* doch genau das getan, wogegen er sich wehrte. Warum? Korngold verhalf der klassischen Operette, insbesondere der aus der Mode gekommenen Wiener Operette, durch seine Bearbeitungen zu neuer Blüte. Obwohl er viele Angebote für „ernste“ Bühnenwerke bekam, entschied er sich ganz bewusst, einige der besten Jahre seiner Laufbahn jener Gattung zu widmen, die nicht nur Geld einbrachte und seinen Vater auf Distanz hielt, sondern ihm auch ein künstlerisches Bedürfnis war. Dabei fühlte er sich vielleicht keinem anderen Komponisten so verpflichtet wie Johann Strauß. Korngold bearbeitete *Eine Nacht in Venedig* bereits 1923. Für Max Reinhardt schrieb er Ende der Zwanzigerjahre seine berühmt gewordene Version der *Fledermaus*. Außerdem genoss der Komponist das Vertrauen von Adele Strauß, der Witwe von Johann Strauß. Sie bat ihn bereits 1925, sich der 1880 uraufgeführten Operette *Das Spitzentuch der Königin* anzunehmen. Anders als bei allen anderen Bearbeitungen schuf Korngold daraus eine völlig neues Werk: Zwar verarbeitete Korngold für *Das Lied der Liebe* viele Passagen aus der Vorlage, brachte aber auch diverse andere Strauß-Nummern ein. Auch von der Geschichte um den Dichter Miguel de Cervantes aus dem Portugal des 16. Jahrhunderts ist nichts mehr zu erkennen. Korngold und sein Librettist Ludwig Herzer verlegten die Handlung für *Das Lied der Liebe* ins Österreich-Ungarische Kaiserreich von 1910 und stellten damit auch den natürlichen Zusammenhang zwischen dem Stil der Musik und ihrer Entstehungszeit wieder her. Bekannte Walzermelodien wie zum Beispiel „Rosen aus dem Süden“ durchziehen die Partitur. *Das Lied der Liebe* wurde nach seiner Uraufführung am 23. Dezember 1931 im Berliner Metropoltheater an 17 Bühnen nachge-

COMMENTARY

'I am in principle an enemy of any form of adaptation. As a self-creating artist, I cannot hold any other standpoint' Erich Wolfgang Korngold wrote in 1933, and yet he acted contrarily to his convictions with *Das Lied der Liebe*. Why was that? With his adaptations, Korngold gave the classical operetta, in particular the old-fashioned Viennese operetta, a new lease of life. Despite receiving many offers of 'serious' stage works, he deliberately resolved to devote some of the best years of his career to this genre which not only brought a good income and kept his father at bay, but was also for him an artistic necessity. Within this sphere, he felt particularly attracted by the music of Johann Strauß. Back in 1923, he had made an adaptation of *Eine Nacht in Venedig*. Towards the end of the 1920s, he created his version of *Fledermaus* for Max Reinhardt which achieved great notoriety. The composer also enjoyed the trust of Adele Strauß, the widow of Johann. In 1925, she requested him to produce a version of the operetta *Das Spitzentuch der Königin* which had been premiered in 1880. Unlike in his other adaptations, Korngold created a completely new work: although he adapted numerous passages from the original work for *Das Lied der Liebe*, he also integrated a variety of other Strauß pieces into the new operetta. The underlying tale involving the poet Miguel de Cervantes set in 16th century Portugal was also completely transformed. Korngold and his librettist Ludwig Herzer transferred the plot of *Das Lied der Liebe* into the Austro-Hungarian Empire of 1910, thereby recreating the natural interconnection between the musical style and its period of origin. The score is interspersed by well-known waltz melodies such as 'Roses from the South'. Following the premiere in the Berlin Metropole Theatre on 23 December 1931, *Das Lied der Liebe* was subsequently performed on a total of seventeen other stages. The role of Richard was perfectly tailored by Korngold for the tenor Richard Tauber, a star of the

spielt. Die Partie des Richard schrieb Korngold dem Tenor Richard Tauber in die Kehle. Der Sänger war ein Star der Zwanziger- und Dreißigerjahre und nahm einzelne Nummern in seine Soloprogramme auf, mit denen er weltweit auf Tournee ging.

1920s and 1930s, who also incorporated several numbers of the operetta into his solo programmes with which he toured the world.

WERKINFORMATIONEN / FACTS

Das Lied der Liebe

Operette in drei Akten von Ludwig Herzer
nach der Musik zu „Das Spitzentuch der Königin“ von Johann Strauß (Sohn) bearbeitet von Erich Wolfgang Korngold (1931)

Personen / Cast: Fürst Franz Auerspach, Flügeladjutant des Kaisers · Tenor - Graf Richard Auerspach, Ulanenrittmeister, sein Vetter · Sprechrolle - Fürstin Pauline Metternich · Sprechrolle - Baronin Paulette Kerekháza, junge Witwe, ihre Nichte · Sopran - Baron Gigi Maria Josef Kerekháza, ihr Schwager · Tenor - Lotte Hohenberg, Burgschauspielerin · Sprechrolle - Lori Fallhuber, Solotänzerin der Hofoper in Wien · Mezzosopran - Der Oberst · Sprechrolle - Rittmeister Schöndorf · Sprechrolle - Oberleutnant Puchberg · Tenor - Oberleutnant Markenau · Sprechrolle - Erster Kellner · Sprechrolle - Zweiter Kellner · Sprechrolle - Pali, Oberknecht · Sprechrolle - Hotelstubenmädchen: Tini · Sopran - Mizzi · Sprechrolle - Der Kammerdiener bei Lotte Hohenberg · Sprechrolle - Zinkendorf · Sprechrolle - Hohenstein · Sprechrolle - Der Sekretär des Fürsten Auerspach · Sprechrolle - Eine junge Komtesse · Sprechrolle - Damen des Ballettkorps, Herren und Damen der Gesellschaft, Offiziere · Chor

Orchester / Orchestra: 2 (2. auch Picc.) · 1 · 2 · Altsax. · Tenorsax. · 1 - 3 · 2 · 3 · 0 - P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Gong · Beck. · Tamt. · Holztr. · kl. Tr. · gr. Tr.) (2 Spieler) - Hfe. · Cel. - Str.

150'

AUFFÜHRUNGEN / PERFORMANCES

Uraufführung / World premiere: 23 Dec 1931 Berlin, Metropol-Theater (D) · Dirigent / Conductor: Erich Wolfgang Korngold · Inszenierung / Staging: Alfred Rotter · Bühnenbild / Stage Design: Erich E. Stern · Choreographie / Choreography: Bruno Arno

Weitere Aufführungen in Deutschland / Further performances in Germany: 31 Dec 2004 Kaiserslautern, Fruchthalle (D) and 1 Jan 2005 Mainz, Rheingoldhalle (D) · SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern · Dirigent / Conductor: Lucas Richman

6 Jan 2018 Leipzig, Musikalische Komödie (D) · Operettenworkshop 2018 · Orchester der Musikalischen Komödie · Dirigent / Conductor: Stefan Klingele

Österreichische Erstaufführung / Austrian premiere: 17 Apr 1997 Wien, Konzerthaus (A)

Britische Erstaufführung / UK premiere: 30 Jan 1999 Grimsby, Central Hall (UK) · Manchester Camerata

Niederländische Erstaufführung / Dutch premiere: 8 May 2005 Antwerpen, Cultureel Centrum Deurne (NL) · Dirigent / Conductor: Dirk Baert · Inszenierung / Staging: Hendrik Verhoeven

Viel Lärmen um nichts
Schauspiel von William Shakespeare
Musik von Erich Wolfgang Korngold
Wuppertaler Bühnen 2014
© Uwe Stratmann



Eine Musik zu Shakespeares „Viel Lärmen um Nichts“

INHALT UND KOMMENTAR

Korngold schrieb *Eine Musik zu Shakespeares „Viel Lärmen um nichts“* im Auftrag der Wiener Volksbühne. Mit einer eher kleinen Besetzung von 19 Instrumentalisten reagierte der Komponist auf den Mangel an Musikern kurz nach Ende des Ersten Weltkriegs. Nach der Absage der Volksbühne sicherte sich das Burgtheater die Rechte und brachte die Musik zum gleichnamigen Theaterstück von William Shakespeare im Barocktheater des Schönbrunner Schlosses am 6. Mai 1920 zur Uraufführung. Offenbar konnten einige Vorstellungen nicht mit Orchester stattfinden, woraufhin Korngold eine Version für Klavier und Sologeige schrieb, die manchmal noch um eine Hornstimme ergänzt wurde. (Karl Anton Stiegler, der Solohornist der Wiener Philharmoniker, erhielt für seinen Einsatz eine gute Zigarre.) Aufgrund des großen Erfolgs der Bühnenmusik stellte Korngold in der Folge die gleichnamige Orchestersuite, eine dreisätzliche Fassung für Geige und Klavier und auch eine unlängst wiederaufgefundene Version für Streichquartett zusammen.

Eine Musik zu Shakespeares „Viel Lärmen um nichts“ gliedert sich in 14 Nummern. Einige Intermezzi sind reine Zwischenaktmusiken, die vor geschlossenem Vorhang gespielt wurden. „Festmusik“ oder das „Lied des Balthasar“ sind dagegen fest in die Handlung integriert. Shakespeares Meisterkomödie erzählt eine doppelte Liebesgeschichte. Am Ende findet Claudio zu Hero. Auch Benedict bekommt seine Beatrice – obwohl sich die beiden geschworen hatten, niemals zu heiraten. Mit seiner Bühnenmusik trifft Korngold den komischen Ton der Geschichte, etwa in der derben „Hornpipe“ oder im grotesken „Trauermarsch“, erfindet aber auch die perfekte Untermauerung für die romantischen Szenen, wie zum Beispiel in der

SYNOPSIS AND COMMENTARY

Korngold wrote *Eine Musik zu Shakespeares 'Viel Lärmen um nichts'* [Incidental music for Shakespeare's *Much Ado about Nothing*] following a commission from the Volksbühne in Vienna. The composer's relatively small ensemble of 19 instrumentalists for this work was a reaction to the scarcity of musicians in the aftermath of the First World War. Following the cancellation of the premiere performance of the work by its commissioners, the rights were secured by the Burgtheater who performed Korngold's composition in the Baroque theatre of Schönbrunn Palace on 6 May 1920. In addition to his original scoring, Korngold produced a version for piano, solo violin, and a supplementary horn part (Karl Anton Stiegler, the then principal horn of the Vienna Philharmonic, received a fine cigar for his efforts) which was used in the production during performances when the orchestra was otherwise unavailable. The popularity of the incidental music prompted Korngold to compile several other versions of the work under the same name, including a suite for orchestra, a three-movement version for violin and piano, and a recently rediscovered version for string quartet.

Eine Musik zu Shakespeares 'Viel Lärmen um nichts' is divided into 14 individual pieces. Several intermezzos are form interludes which were performed in front of a closed curtain, while others such as 'Festmusik' and the 'Lied des Balthasar' are pieces firmly integrated into the onstage action.

Shakespeare's comedy focuses on two love stories, Claudio who is ultimately married to Hero and Beatrice and Benedict who finally confess their love for one another. Throughout the play, Korngold's incidental music mirrors the plot exactly with the composer's rumbustious

berühmt gewordenen Nummer „Mädchen im Brautgemach“.

Eine aufführungsgeschichtliche Revision der Partitur unternahm John Mauceri. Er fand heraus, dass Korngold die Streicherstimmen für ein Solistenquartett (Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass) und nicht für eine mehrfach besetzte Streichersektion vorgesehen hatte. Leslie Korngold, der Enkel des Komponisten, stellte private Aufnahmen des Meisters zur Verfügung, sodass Tempoangaben und weitere Details berücksichtigt werden konnten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war es nicht mehr üblich, Schauspiele von einem Orchester begleiten zu lassen. *Eine Musik zu Shakespeares „Viel Lärmen um nichts“* überlebte im Konzertsaal. Gegenwärtig häufen sich die Aufführungen sowohl der Suite als auch der Bühnenfassung. Zunehmend entdecken Choreografen den szenischen Charakter der Musik für Tanzproduktionen.

'Hornpipe' and grotesque 'Trauermarsch' [Funeral March] are highlights of some the score's more light-hearted moments, while pieces such as the famous 'Mädchen im Brautgemach' [Bridal Morning] eloquently underpins the play's romantic story.

John Mauceri's research into historical performances of the work, discovered that Korngold had intended the string parts to be played by a quartet of soloists (violin, viola, cello and double bass) rather than with several players to a part. Leslie Korngold, the grandson of the composer, supplied private recordings, enabling tempo indications and other details to be taken into account.

After the Second World War, the practice of accompanying stage plays with an orchestra fell out of fashion, but *Eine Musik zu Shakespeares 'Viel Lärmen um nichts'* has continued to be performed regularly as a concert work. Both the suite and stage versions of the work are enjoying frequent performances with choreographers additionally beginning to discover the suitability of the incidental music for dance productions.

Eine Musik zu Shakespeares „Viel Lärmen um Nichts“

für Kammerorchester, op. 11 (1918–1919)

Bühnenmusik

I Ouvertüre - II „Don Juan“ - III Mummenschanz (Hornpipe) - IV Festmusik - V Lied des Balthasar - VI Gartenmusik - VII Intermezzo - VIII Holzapfel und Schlehwein (Marsch der Wache) - VIIIa Verhaftung - IX Mädchen im Brautgemach - X Kirchenszene - XI (= VIII) Holzapfel und Schlehwein - XII Trauermusik - XIII (= VII) Intermezzo - XIV Schlusstanz

Orchester / Orchestra: 1 (auch Picc.) · 1 · 1 · 1 - 2 · 1 · 1 · 0 - P. S. (Glsp. · Trgl. · 2 Gl. [t.] · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr. m. Beck. · Rute · Ratsche) (1 Spieler) - Hfe. · Harm. · Klav. - Str. (1-2 · 1-2 · 1-2 · 1-2 · 0) - Tenor solo im „Lied des Balthasar“

50'

AUFFÜHRUNGEN / PERFORMANCES

Uraufführung / World premiere: 6 May 1920 Wien, Schönbrunner Schlosstheater (A) · Dirigent / Conductor: Erich Wolfgang Korngold · Bühnenbild / Stage Design: Osker Laske, Gilbert Lehrner

Britische Erstaufführung / UK premiere: 27 Jun 1997 London, Wigmore Hall (UK)

Tschechische Erstaufführung / Czech premiere: 11 Mar 2004 Teplice (CZ) · North Czech Philharmonic Teplice · Dirigent / Conductor: Charles Olivieri-Munroe

Deutsche Erstaufführung / German premiere: 25 Feb 2005 Brandenburg, Theater (D) · Brandenburger Symphoniker · Dirigent / Conductor: Michael Helmraht

Schwedische Erstaufführung / Swedish premiere: 2 Dec 2007 Jönköping, Konserthus (S) · Jönköpings Sinfonietta · Dirigent / Conductor: Justin Brown

Niederländische Erstaufführung / Dutch premiere: 19 Feb 2008 Zwolle, Synagoge (NL) · Zwols Symfonie Orkest · Dirigent / Conductor: Peter Liebrecht

Amerikanische Erstaufführung / US premiere: 11 Mar 2011 Peoria, Foster Arts Center (USA) · Peoria Symphony Orchestra · Dirigent / Conductor: David Commanday

Italienische Erstaufführung / Italian premiere: 29 Mar 2011 Bari, Auditorium Diocesano Vallisa (I) · Collegium Musicum di Bari · Dirigent / Conductor: Rino Marrone

Finnische Erstaufführung / Finnish premiere: 24 Jan 2012 Helsinki, Musikhuset (FIN) · Helsingin Kaupunginorkesteri (Helsinki Philharmonic Orchestra) · Dirigent / Conductor: John Storgards

Luxemburgische Erstaufführung / Luxembourgian premiere: 28 May 2017 Luxemburg, Philharmonie (L) · Orchestre de Chambre du Luxembourg · Dirigent / Conductor: Jean Halsdorf

Sunset Boulevard
Ballett von Ralf Dörnen
Musik von Erich Wolfgang Korngold
Theater Stralsund 2014
© Barbara Braun / MuTphoto



Der Vampir oder Die Gejagten

INHALT UND KOMMENTAR

Hans Müller-Einigens Schauspiel *Der Vampir oder Die Gejagten* wurde am 3. Februar 1923 am Volkstheater in Wien uraufgeführt. Korngold schrieb die *discrete Bühnenmusik* für eine kleine Besetzung aus Flöte, Schlagzeug, Harfe, Klavier/Harmonium, zwei Geigen und Cello. Die acht kurzen Nummern dauern zusammen kaum länger als zehn Minuten und enden im dritten Akt des Dramas. Es ist nicht auszuschließen, dass weitere Nummern fehlen, die die Akte vier und fünf mit Musik unterlegt haben. In kurzen, prägnanten Einwüfen rahmt Korngold die groteske Handlung. Text und Musik verschmelzen in melodramatischen Gesangspassagen oder in rhythmisch auskomponierten (Sprech-)Chorsequenzen.

Der Vampir oder Die Gejagten erzählt die Geschichte des Bildhauers Johannes, der um jeden Preis den Zuschlag für ein Denkmal bekommen will. Der (Anti-)Held versucht nicht nur den Mäzen Katzwendel, sondern auch dessen einflussreiche Frau für sich einzunehmen und gibt am Schluss den Entwurf seines begabteren Bruders für sein eigenes Werk aus. Das Schauspiel ist ein ernstes Künstlerdrama und zugleich ein höchst unterhaltsames Nonsense-Stück, in dem Müller-Einigens expressionistisches Oh-Mensch-Pathos mit kabarettistischem Witz verbindet. In seiner absurden Welt tummeln sich Geister und Tote, lebendig gewordene Plastiken, ein verkrüppelter Künstler, ein einfältiges (aber höchst attraktives) Zimmermädchen, ein zweiter Flötist und eine schöne Witwe. Die Titelgestalt, der Vampir, heißt in der überlieferten Druckfassung Männchen und ist ein kauziger Bruder von Mefistofeles, der es auf überhebige Künstler abgesehen hat. Die Seele von Johannes bekommt er nicht, weil der Bildhauer im letzten Moment bereut. Die „Partie“

SYNOPSIS AND COMMENTARY

Hans Müller-Einigens drama *Der Vampir oder Die Gejagten* [The Vampire or the Hunted] was premiered at the Volkstheater in Vienna on 3 February 1923. To accompany Müller-Einigens drama, Korngold composed the *discrete incidental music* for a small ensemble consisting of flute, percussion, harp, piano/harmonium, two violins and a cello. The work exists as a set of eight brief numbers that have a total duration of ten minutes and span the first three acts of the drama. It cannot be ruled out that additional pieces that accompanied acts four and five have since been lost. Korngold frames the grotesque plot with brief, incisive interludes: text and music become blended in melodramatic vocal passages or rhythmically through-composed (spoken) choral sequences.

Der Vampir oder Die Gejagten tells the story of the sculptor Johannes who is desperate to win the bid for a monument. The (anti)hero attempts to win over not only the patron Katzwendel but also his influential wife by passing off a design by his more gifted brother as his own work. The play is simultaneously a drama about artists and a highly entertaining piece of nonsense in which Müller-Einigens expressionist pathos with cabaret humour. His world of the absurd teems with phantoms and dead persons, sculptures which have come to life, a crippled artist, a simple-minded chambermaid, a second flautist, and a beautiful widow. The main protagonist, a vampire called 'Männchen' [manikin] in the surviving printed version, is the brother of Mephistopheles preys on over-ambitious artists. In the end, Männchen does not get Johannes' soul, who repents just in time to save himself. The 'role' of the title figure only extends to one line of song ('*Wovon sind Floh und Wanze so fröhlich*

der Titelgestalt umfasst nur eine Zeile Gesang („Wovon sind Floh und Wanze so fröhlich und so fett? Sie gehen auf das Ganze, die Welt ist nur ein Bett!“) Die Rolle hat aber viele Stellen, in denen der Schauspieler exakt auf die Musik sprechen muss.

Hans Müller-Einigen gehörte zwischen den Weltkriegen zu den schillernden Autoren in Wien und Berlin. Für Korngold schrieb er das kurze Libretto des Renaissance-Dramas *Violanta* und den Text zum großformatigen *Wunder der Heliane*. Er teilte aber auch Korngolds Liebe zum Film und zur Operette. Ab den Zwanzigerjahren wurden seine Drehbücher in Hollywood verfilmt. Ralph Benatzkys Singspiel *Im weißen Rössl* – Müller-Einigen war am Text beteiligt – ist bis heute ein Erfolgsstück geblieben. Ab 1930 lebte er in der Schweiz und fand als homosexueller Schriftsteller jüdischer Herkunft hier sein Exil während des Terrors nationalsozialistischer Herrschaft.

und so fett? Sie gehen auf das Ganze, die Welt ist nur ein Bett!) ['Why are fleas and bedbugs so cheerful and fat? They go for the jugular and the whole world is a bed!'], but the role includes numerous passages in which the actor speaks exactly in the rhythm of the music.

Hans Müller-Einigen was one of the most well-known interwar authors in Vienna and Berlin. He shared Korngold's love of film and operetta and worked with the composer on a number of occasions, writing the short libretto for the Renaissance drama *Violanta* as well as the text for the composer's opera *Das Wunder der Heliane*. Müller-Einigen's scripts were filmed in Hollywood from the 1920s onwards and Ralph Benatzky's singspiel *The White Horse Inn* [*Im weißen Rössl*] – for which Müller-Einigen was involved in the preparation of the text – has remained a great success up to the present day. The writer made his home in Switzerland in 1930 where he found a refuge in exile as a homosexual author with Jewish origins during the terror of the Nazi regime.

WERKINFORMATIONEN / FACTS

Der Vampir oder Die Gejagten

Eine discrete Bühnenmusik für ein Drama von Hans Müller-Einigen (1922)
für Singstimme und Ensemble

I Rasch · Walzertempo - II Rasch · Ruhevoll getragen - III Rasch - IV Bissig - V Nicht zu rasche Viertel, grotesk - VI Zeitmaß eines Foxtrotts - VII Sehr lebhaftes Walzertempo - VIII Rasch · Ruhevoll getragen · Festes Tanzzeitmaß

Ensemble: Fl. - S. (Gsp. · Trgl. · Beck. · Tamt. · Schellentr.) (1 Spieler) - Hfe. · Klav. (auch Harm.) - Str. (2 · 0 · 0 · 1 · 0)

10'

AUFFÜHRUNGEN / PERFORMANCES

Uraufführung / World premiere: 3 Feb 1923 Wien, Deutsches Volkstheater (A)

Deutsche Erstaufführung / German premiere (konzertant): 4 Oct 2011 Freiburg, Schlossbergsaal des SWR-Studios (D) · Holst-Sinfonietta · Dirigent / Conductor: Klaus Simon

STÜCKE ANDERER VERLAGE / PIECES BY OTHER PUBLISHERS

Der Schneemann

Pantomime in zwei Bildern für zwei Klaviere, instrumentiert von Alexander von Zemlinsky (1908–1910)

Uraufführung / World premiere: 4 Oct 1910
Wien, Hofoper (A)

Universal Edition

Eine Nacht in Venedig

Komische Oper in drei Akten von Friedrich Zell und Richard Genée

Musik von Johann Strauß, eingerichtet von Erich Wolfgang Korngold, Buchbearbeitung von Ernst Marischka (1923)

Uraufführung / World premiere: 25 Oct 1923
Wien, Theater an der Wien (A)

Weinberger

Cagliostro in Wien

Operette in drei Akten von Friedrich Zell und Richard Genée

Musik von Johann Strauß, eingerichtet von Erich Wolfgang Korngold, Buchbearbeitung von Ludwig Herzer (1926–1927)

Uraufführung / World premiere: 13. April 1927
Wien, Burgtheater (A)

Weinberger

Rosen aus Florida

Operette in drei Akten von Alfred Maria Willner und Heinz Reichert

Musik nach nachgelassenen Werken von Leo Fall, eingerichtet von Erich Wolfgang Korngold (1928)

Uraufführung / World premiere: 22 Feb 1929
Wien, Theater an der Wien (A)

Weinberger

Die Fledermaus

Operette in drei Akten von Henri Meilhac und Ludovic Halévy, bearbeitet von Carl Haffner und Richard Genée

Musik von Johann Strauß, eingerichtet von Erich Wolfgang Korngold, neue Buchbearbeitung von Carl Rössler und Marcellus Schiffer, szenische Bearbeitung von Max Reinhardt (1929)

Uraufführung / World premiere: 8. Juni 1929
Berlin, Deutsches Theater (D)

Weinberger

Walzer aus Wien

Singspiel in drei Akten von Alfred Maria Willner, Heinz Reichert und Ernst Marischka

Musik aus Werken von Johann Strauß (Vater und Sohn), zusammengestellt und eingerichtet von Erich Wolfgang Korngold und Julius Bittner (1930)

Uraufführung / World premiere: 30. Oktober 1930
Wien, Stadttheater (A)

Weinberger

Die schöne Helena

Buffo-Oper in zwei Teilen und einer szenischen Ouvertüre von Henri Meilhac und Ludovic Halévy, bearbeitet von Egon Friedell und Hanns Sassmann

Musik von Jacques Offenbach, eingerichtet von Erich Wolfgang Korngold, szenische Bearbeitung von Max Reinhardt (1931)

Uraufführung / World premiere: 15. Juni 1931
Berlin, Theater am Kurfürstendamm (D)

Bote & Bock

Die Kathrin

Oper in drei Akten

Text von Ernst Decsey nach der Novelle „Die Magd von Aachen“ von Heinrich Eduard Jacob (1932–37)

Uraufführung / World premiere: 7. Oktober 1939, Stockholm (S)

Weinberger

Die stumme Serenade

Musikalische Komödie in zwei Akten (6 Bildern) mit einem Vorspiel und vier Zwischenspielen

Buch von Viktor Clement (mit Benutzung einer deutschen Einrichtung von Raoul Auernheimer), Gesangstexte von Bert Reisfeld und William Okie (1946–50)

Uraufführung / World premiere: 26. Mar 1951
Radio Wien (A)

Weinberger

Universal Edition AG

Forsthausgasse 9
1200 Wien
Österreich
Tel +43 1 33 723-0
Fax +43 1 33 723-470
rental@universaledition.com

Boosey & Hawkes Bote & Bock GmbH

Lützowufer 26
10787 Berlin
Tel +49 30 250 013-00
Fax +49 30 250 013-99
musikverlag@boosey.com

Musikverlag Josef Weinberger GmbH

Oeder Weg 26
60318 Frankfurt am Main
Deutschland
Tel +49 69 955 288-30
Fax +49 69 955 288-44
mail@josefweinberger.de

CHRONOLOGIE / CHRONOLOGY

- | | | |
|------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1897 | Geboren am 28. Mai in Brünn (heute Brno) als Sohn des späteren Wiener Musikkritikers Julius Korngold | Born in Brünn (today Brno) on 29 May, the son of the soon to be Viennese music critic Julius Korngold |
| 1903 | Unterricht in Klavier und Musiktheorie | Piano and music theory lessons |
| 1905 | Erste erhaltene Komposition | First extant composition |
| Juni 1906 | Korngold spielt Gustav Mahler seine Märchenkantate <i>Gold vor</i> ; dieser bezeichnet ihn als Genie und vermittelt ihm Alexander von Zemlinsky als Kompositionslehrer | Plays his fairy-tale cantata <i>Gold</i> to Gustav Mahler who pronounces him a genius, recommending that he be sent to Alexander von Zemlinsky for tuition |
| 1909 | Der Vater lässt Privatdrucke der ersten Klaviersonate und der Klavierstücke <i>Don Quixote</i> und <i>Der Schneemann</i> herstellen, um sie an Musiker zu verschicken | His father has the first piano sonata and the piano pieces <i>Don Quixote</i> and <i>Der Schneemann</i> privately printed to send them to musicians |
| 1910 | Die Ballettpantomime <i>Der Schneemann</i> wird in Zemlinskys Orchestrierung an der Wiener Hofoper aufgeführt. Die Universal Edition druckt das Klaviertrio als op. 1 | The ballet pantomime <i>Der Schneemann</i> is orchestrated by Zemlinsky and performed at the Vienna Court Opera. Universal Edition prints the Piano Trio, Op. 1 |
| 1911/12 | Mit der <i>Sinfonietta</i> demonstriert Korngold die Beherrschung des großen spätromantischen Orchesterapparates | With the <i>Sinfonietta</i> Korngold demonstrates his mastery of the large late-Romantic orchestra |
| 1916 | Die beiden Einakter <i>Violanta</i> und <i>Der Ring des Polykrates</i> werden in München unter Bruno Walter uraufgeführt. Siegfried Trebisch macht Korngold auf Rodenbachs Roman <i>Bruges-la-morte</i> aufmerksam, den er selbst ins Deutsche übertragen hat. Julius und Erich Korngold erarbeiten aus diesen Vorlagen unter dem Pseudonym Paul Schott das Libretto zu der Oper <i>Die tote Stadt</i> | The two one-act operas <i>Violanta</i> and <i>Der Ring des Polykrates</i> are premiered in Munich under the direction of Bruno Walter. Siegfried Trebisch draws Korngold's attention to Rodenbach's novel <i>Bruges-la-morte</i> which he himself translated into German. On the basis of this material, Julius and Erich Korngold work on the libretto of the opera <i>Die tote Stadt</i> under the pseudonym Paul Schott |

- | | | |
|----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1917 | Der Zwanzigjährige wird als Rekrut zur Musikkapelle eines Infanterieregimes einberufen | The twenty-year-old is called up as a recruit into the military band of an infantry regiment |
| 1920 | Uraufführung der Oper <i>Die tote Stadt</i> . Das symbolistische, dem Jugendstil verwandte Werk mit dekorativen und expressionistischen Elementen in der Musik tritt einen beispiellosen Siegeszug durch die europäischen Bühnen an | Premiere of the opera <i>Die tote Stadt</i> . The Symbolist, Art Nouveau-related work with decorative and expressionist elements in the music sets out on a triumphant tour of the European theatres |
| 1921 | <i>Lieder des Abschieds</i> für Alt und Orchester beendet | Finishes <i>Lieder des Abschieds</i> for alto and orchestra |
| 1923 | Korngold bearbeitet <i>Eine Nacht in Venedig</i> von Johann Strauß für das Theater an der Wien | Korngold arranges <i>Eine Nacht in Venedig</i> by Johann Strauß for the Theater an der Wien |
| 1924 | Er heiratet Luise von Sonnenthal. Zusatzverdienste durch das Dirigieren und Bearbeiten von Operetten | Marries Luise von Sonnenthal. Earns additional money by conducting and by arranging operettas |
| 1927 | Uraufführung der Oper <i>Das Wunder der Heliane</i> , die Korngold für sein bedeutendstes Werk hält. Der Erfolg der früheren Opern wird jedoch nicht erreicht: Diesmal ist Křenek's <i>Jonny spielt auf</i> die Oper des Jahres. Korngold wird als Professor an die Staatliche Hochschule für Musik in Wien berufen | Premiere of the opera <i>Das Wunder der Heliane</i> which Korngold considers to be his most important work. It does, however, not become as successful as his previous operas: this time, Křenek's <i>Jonny plays</i> is the opera of the year. Korngold is appointed professor at the Vienna Academy of Music |
| 1929 | Beginn der Zusammenarbeit mit Max Reinhardt: Neuinszenierung der <i>Fledermaus</i> von Johann Strauß in Berlin | Begins collaborating with Max Reinhardt: new production of <i>Die Fledermaus</i> by Johann Strauß in Berlin |
| 1932 | Korngold beginnt die Arbeit an der Oper <i>Die Kathrin</i> . Uraufführung der <i>Baby-Serenade</i> , die erstmals auch Jazz-Elemente verarbeitet | Starts to work at the opera <i>Die Kathrin</i> . Premiere of the <i>Baby-Serenade</i> in which Korngold, for the first time, incorporates jazz elements in his style |
| 1934/35 | Erster Amerika-Aufenthalt: Bearbeitung von Mendelssohns Musik für Max Reinhardts Film <i>A Midsummer Night's Dream</i> | First stay in America: Korngold arranges Mendelssohn's music for Max Reinhardt's film version of <i>A Midsummer Night's Dream</i> |

1935/36	Zweiter Amerika-Aufenthalt: Korngold schreibt Filmmusiken für Paramount und Warner	Second stay in America: Korngold writes film scores for Paramount and Warner
1937	Uraufführung des Liederzyklus' <i>Unvergänglichkeit</i> . Das Wiener Publikumsinteresse lässt nach, und die politische Lage in Österreich wird durch antisemitische Tendenzen immer ungünstiger für die Familie. <i>Anthony Adverse</i> wird mit dem Oscar für die beste Filmmusik des Jahres 1936 ausgezeichnet	Premiere of the song cycle <i>Unvergänglichkeit</i> . The interest of the Viennese public is waning, the political situation in Austria gets increasingly worse for Korngold. <i>Anthony Adverse</i> receives an Oscar for the best film music of the year 1936
1938	Wieder in Hollywood, werden die Korngolds vom nationalsozialistischen „Anschluss“ Österreichs überrascht. Erst jetzt entschließt sich Korngold, regelmäßig Filmmusiken zu schreiben	Back to Hollywood, the Korngolds are taken by surprise by the „Anschluss“ of Austria by National Socialists. It is only now that Korngold decides to write film scores regularly
1939	Uraufführung der Oper <i>Die Kathrin</i> in Stockholm. Für die Musik zu <i>The Adventures of Robin Hood</i> erhält er seinen zweiten Oscar	Première of the opera <i>Die Kathrin</i> in Stockholm. For the music of <i>The Adventures of Robin Hood</i> he is awarded his second Oscar
bis/until 1946	Korngold komponiert nur Filmmusik (beispielsweise zu <i>The Sea Hawk</i>) und unterstützt durch seinen Verdienst viele Flüchtlinge. Zusammen mit Max Steiner steht er für einen neuen Hollywood-Musikstil; die genau illustrierende und doch selbstständige Musik greift durch Stimmungsmalerei und durch die Einführung von Leitmotiven aktiv in die Dramaturgie des Films ein	Korngold composes mainly film music (for example <i>The Sea Hawk</i>), using his income to support many refugees. Together with Max Steiner, he stands for a new music style in Hollywood: the highly illustrative but independent music partly intervenes in the story of the film by expressing atmosphere and introducing leitmotifs
ab/from 1945	Versuche, zur klassischen absoluten Musik zurückzufinden	Makes attempts to return to classical absolute music
1946	Uraufführung des Cellokonzerts	Premiere of the Cello Concerto,
1947	Uraufführung des Violinkonzerts, beide Werke nach Motiven aus Filmmusiken	Premiere of the Violin Concerto. Both works are inspired by film scores
1949	Rückkehr nach Wien. Erfolgreiche Uraufführung der <i>Sinfonischen Serenade</i> op. 39 unter Wilhelm Furtwängler 1950. Andere Korngold-Aufführungen werden aber kaum noch besucht und erhalten schlechte Kritiken	Returns to Vienna. Successful premiere of the <i>Symphonic Serenade Op. 39</i> in 1950 conducted by Wilhelm Furtwängler. Other Korngold performances are poorly attended, getting bad reviews

- | | | |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1951 | Enttäuscht fahren die Korngolds wieder nach Amerika | Disappointed, the Korngolds go back to America |
| 1951 | Radiopremiere von <i>Die stumme Serenade</i> | Radio premiere of <i>Die stumme Serenade</i> |
| 1947–52 | entsteht als letztes großes Werk die <i>Sinfonie in Fis</i> | Creates his last major work, the <i>Symphony in F sharp</i> |
| 1954 | Europareise zur Uraufführung der Sinfonie, zur szenischen Uraufführung der Komödie <i>Die stumme Serenade</i> und zur Arbeit an seiner letzten Filmmusik zu <i>Magic Fire</i> – einer Biografie Richard Wagners | Trip to Europe to attend both the premiere of the symphony and the scenic premiere of the comedy <i>Die stumme Serenade (The Silent Serenade)</i> , and to supervise the scoring of his last film assignment <i>Magic Fire</i> – a biography of Richard Wagner |
| 1957 | Korngold plant eine zweite Sinfonie und eine Oper über Grillparzers <i>Das Kloster bei Sendomir</i> . Er stirbt am 29. November an den Folgen einer Hirn-thrombose | Korngold plans another symphony and an opera after Grillparzer's <i>Das Kloster bei Sendomir</i> . Dies on 29 November as a result of a cerebral thrombosis |



Die Schöne und das Biest
Ballett von Ralf Rossa
Musik von Erich Wolfgang Korngold
Theater, Oper und Orchester Halle 2010
© Gert Kiermeyer

HINWEISE / REMARKS

Die Aufführungsmateriale zu den Bühnenwerken dieses Kataloges stehen leihweise zur Verfügung, sofern nicht anders angegeben. Bitte richten Sie Ihre Bestellungen per e-Mail an hire@schott-music.com oder an den für Ihr Liefergebiet zuständigen Vertreter bzw. die zuständige Schott-Niederlassung. Alle Ausgaben mit Editionsnummern erhalten Sie im Musikalienhandel oder über unseren Online-Shop, wo Sie ausgewählte Ausgaben auch als Download bekommen. Kostenloses Informationsmaterial zu allen Werken können Sie per e-Mail bei infoservice@schott-music.com anfordern. Alle Zeitangaben sind approximativ.

Dieser Katalog wurde im Juni 2019 abgeschlossen. Für die Originalbeiträge und Originalbilder sind alle Rechte vorbehalten. Urheber, die nicht zu erreichen waren, werden zwecks nachträglicher Rechteabgeltung um Nachricht gebeten.

The performance materials of the stage works of this catalogue are available on hire upon request, unless otherwise stated. Please send your e-mail order to hire@schott-music.com or to the Schott branch or agent responsible for your territory of delivery. All editions with edition numbers are available from music shops and via our online shop, where selected editions are also available for download. Free promotional material on all works can be requested by e-mail at infoservice@schott-music.com. All durations are approximate.

This catalogue was completed in June 2019. All rights are reserved for original contributions and original images. Contributors who could not be notified are requested to contact the publisher for the purpose of subsequent copyright clearance.

IMPRESSUM / IMPRINT

Redaktion / Editor: Joscha Schaback
Übersetzung / Translation: Lindsay Chalmers-Gerbracht
Layout: Stefan Weis, Mainz-Kastel

Hergestellt / Printed in Germany

INTERNATIONAL CONTACTS

Schott Music GmbH & Co. KG · Mainz

Weihergarten 5
 55116 Mainz
 Germany
 Tel +49 6131 246-886
infoservice@schott-music.com

Schott Music Ltd. · London

48 Great Marlborough Street
 London W1F 7BB
 United Kingdom
 Tel +44 20 753 4075-0
 Fax +44 20 753 4075-9
promotions@schott-music.com

Schott Music S.L. · Madrid

Calle Seminario de Nobles,
 4 – 3 Izquierda B
 28015 Madrid
 Spain
 Tel +34 91 577 0751
jiglesias@seemsa.com

Schott Music Corp. · New York

254 West 31st Street, Floor 15
 New York NY 10001
 USA
 Tel +1 212 461 6940
 Fax +1 212 810 4565
ny@schott-music.com

Schott Music Co. Ltd. · Tokyo

Hiratomi Bldg., 1-10-1 Uchikanda
 Chiyoda-ku, Tokyo 101-0047
 Japan
 Tel +81 3 669 524 50
 Fax +81 3 669 525 79
promotion@schottjapan.com

Titelbild / Cover:

Die tote Stadt
 Opernhaus Graz 2015
 © Werner Kmetisch